Deutsche Rundschau

in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau

Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 1950 Mk., monatl. 660 Mk. In den Ausgabestellen viertelj. 1800 Mk., monatl. 600 Mk. Bei Postbezug viertelj. 1980 Mk., monatl. 660 Mk. In Deutschland unter Streifband monatl. 100 Mk. deutsch. — **Einzelnummer 40 Mk.** — Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Aussperrung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.

Fernruf Nr. 594 und 595.

Anzeigenpreis: Für die 34 mm breite Kolonelzeile 80 Mk., für die 90 mm breite Reklamezeile 350 Mk. Ausland, Oberschlesien und Freistaat Danzig 10 bzw. 40 deutsche Mk. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50 % Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offerten- und Auskunftsgebühr 200 Mk. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Postscheckkonten: Stettin 1847, Posen 202157.

Nr. 212. Bromberg, Mittwoch den 11. Oktober 1922. 46. Jahrg.

Schuld.

Die bekannte überparteiliche Wochenschrift „Gewissen", die in Berlin erscheint und die vor einigen Monaten wegen eines sachlichen Angriffs gegen die Wirthsche Erfüllungspolitik, der dazu noch von einem Deutschamerikaner geführt wurde, dem Gesetz zum Schutz der Republik zum Opfer fiel, darf jetzt wieder erscheinen. Das „Gewissen" bringt in seiner letzten Nummer einen Artikel über den heutigen Stand der Schuldfrage, den wir wegen der grundsätzlichen Bedeutung dieses Problems für die große Politik nachstehend zum Abdruck bringen:

„Wir wurden durch die Mitteilung überrascht, daß der Herr Reichskanzler sich vor Vertretern ausländischer Zeitungen über die Schuldfrage geäußert hat. Der Reichskanzler glaubte, ohne die Schuldfrage durchzukommen. Er glaubte dies, obwohl er sich der Partei einer ethischen Weltanschauung zurechnet. Aber er machte seine Politik auf dem Grunde einer materialistischen Geschichtsauffassung. Der Verzicht auf die Schuldfrage wurde ein Teil der Erfüllungspolitik. Der Reichskanzler hoffte, durch diesen Verzicht bei den Franzosen allmählich die Bereitschaft zu einer nachsichtigeren Behandlung des deutschen Volkes zu erkaufen. Diese Hoffnung hat getrogen. Die Erfüllungspolitik brach zusammen. Und nur folgerichtig ist, daß nunmehr auf die Schuldfrage zurückgegriffen wird.

Am Tage vorher wurden wir durch die Mitteilung, wir wollen nicht sagen, überrascht, aber erfreut, daß Graf Brockdorff-Rantzau endgültig zum Botschafter in Moskau ernannt worden sei. Wir wollen diese Ernennung in keine Verbindung mit jenem Rückgriff auf die Schuldfrage bringen. Aber ein innerer Zusammenhang besteht. Brockdorff-Rantzau war der Staatsmann, der in Versailles den Mut zu dem Worte von der „Lüge in meinem Munde" fand. Nach Brockdorff-Rantzau unterschrieb Müller. Auf Müller folgte Dr. Simons, der in London wagte, die Schuldfrage wenigstens wieder zu streifen, und der auf die Geschichte verwies, aber nicht selbst Geschichte durch Politik machte. Auf Dr. Simons folgte Dr. Wirth.

Und jetzt geht Brockdorff-Rantzau nach Moskau. Dr. Wirth hat in seiner Äußerung über die Schuldfrage vor Vertretern ausländischer Zeitungen auf das neue Orangebuch hingewiesen. Das ist eine Aktensammlung, welche von keinem Eisner und keinem Kautsky bei keinem Cassirer herausgegeben wurde, sondern von einem berufenen Diplomaten bei der Vereinigung wissenschaftlicher Verleger: „Die Fälschung des russischen Orangebuches. Der wahre Telegrammwechsel Paris-Petersburg bei Kriegsausbruch, herausgegeben von Freiherrn von Romberg, Gesandter a. D." Diese Aktensammlung enthält Dokumente, deren Herkunftsort nur Rußland sein kann. Sie schließt sich den Veröffentlichungen Pokrowskis, Sieberts, des „Livre noire" an, die aus Archiven der zaristischen Zeit stammen. Und wieder ist Poincaré der Belastete. Für die Machenschaften, die jetzt aufgedeckt wurden, und die in die entscheidenden Juli-Augusttage fallen, wird es keine Ausflüchte geben! Wir greifen aus der Fülle der Anklagen diejenigen heraus, die ein Telegramm Nr. 222 enthält, das der russische Botschafter damals nach Petersburg sandte. Danach riet Poincaré, nachdem er dem russischen Botschafter kategorisch erklärt hatte, Frankreich werde „voll und ganz" seine Verpflichtungen erfüllen, daß er gleichwohl vorziehen werde, eine öffentliche Debatte über die Anwendung des Bündnisvertrages zu vermeiden. Und er fügte hinzu: „Aus diesem Grunde und aus Erwägungen, die hauptsächlich England betreffen, wäre es besser, wenn die Kriegserklärung nicht von seiten Frankreichs, sondern von seiten Deutschlands erfolge." So wuchs der Weltkrieg aus einer großen Intrige. Und die Schuld gab der Intrigant seinem Opfer.

Es wäre zu denken, daß Brockdorff-Rantzau, wenn er jetzt nach Moskau geht, in sein Tätigkeitsgebiet die weitere planmäßige Organisierung des Anklagefeldzuges gegen die Westmächte einbezieht, für den im russischen Auswärtigen Amte die Materialien liegen. Das russische Interesse und das deutsche Interesse laufen in gleicher Richtung. Rußland will den Stoß gegen den Weltkapitalismus führen. Deutschland hat der Ententepropaganda den Schlag zu versetzen. Und Brockdorff-Rantzau ist ein Mann, der in tragischen Tagen einmal etwas für Deutschland gewollt hat. Er schied von Versailles mit dem Gefühle, daß die in Weimar versammelte Nation ihn im Stiche ließ. Von Versailles her, wo er den großen, kalten, höhnischen „Vier" als ein mißachteter Deutscher gegenübersaß, blieb ihm eine Erbitterung. Aber es blieb ihm auch eine Leidenschaft.

Leidenschaft brauchen wir. Als Dr. Simons von der „Geschichte" sprach, da fragte ihn Lloyd George lächelnd: wann sie denn zu laufen beginne? Dr. Wirth spricht jetzt von der Wissenschaft. Er meint: „Es ist sicher eine lohnende Aufgabe für den Forscher unserer Zeit, sich in den gebotenen Stoff zu vertiefen und alles ans Licht des Tages zu ziehen, was hier wie in anderen Publikationen der letzten Zeit für die noch nicht gefundene Lösung des gewaltigen Problems Neues vorliegt. Widmet sich die Wissenschaft einer solchen Aufgabe, so leistet sie der ganzen Menschheit einen Dienst." Wir antworten: Auf die Wissenschaft können wir lange warten! Die Wissenschaft ist Kommentar der Geschichte, aber nicht Politik. Die Wissenschaft ist unter Umständen gerade gut genug, um dem deutschen Volke in einem Nachrufe zu bescheinigen, daß es sich die Möglichkeiten für seine Rettung entgehen ließ, die in der rechtzeitigen Aufrollung der Schuldfrage gelegen haben.

Politik ist Angriff. Poincaré hat zur Schuldfrage gesagt: „Wer mich angreift, der greift Frankreich an". Und Poincaré weiß, was er sagt. Er weiß, daß diese Schuldfrage die französische Politik noch stärker bedroht, als der französische Militarismus, der gegen Deutschland aufmarschiert ist, Deutschland bedrohen kann.

Die Berufung Brockdorff-Rantzaus nach Moskau ist eine Hoffnung. Sie ist das Zeichen beginnender Aktivierung einer deutschen Politik, die nicht immer nur mit Entschuldigungen fechten will, sondern mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln — einer Politik, die „Einigkeit und Recht und Freiheit" nicht nur in Worten will."

Tschitscherin über europäische Politik.

Moskau, 8. Oktober. Einem Pressevertreter gegenüber entwickelte Tschitscherin seine Ansichten über die gegenwärtige politische und wirtschaftliche Lage auf dem europäischen Kontinent. Er sagte u. a.:

„Genua und Haag, die beiden Konferenzen in der Frage der deutschen Reparationen und des nahen Ostens, waren Episoden im Kampf zwischen Frankreich und England. Die Interessen dieser beiden Staaten in der internationalen Politik kreuzen sich auf Schritt und Tritt. Im gegenwärtigen Augenblick entgleiten England die transatlantischen Märkte, und in Europa ist England in Frankreich ein gefährlicher Konkurrent entstanden. Das französische Kapital hat sein bisheriges Gesicht geändert. Es beschreitet den Weg der selbständigen Politik, sucht Mitarbeit mit deutschem Kapital und strebt eine Verständigung mit Rußland an. Gelingt ihm eine Verständigung mit den Führern des rheinisch-westfälischen Industriegebiets, so wird England auf dem Kontinent einen mächtigen Konkurrenten auf dem wirtschaftlichen Gebiet vor sich haben.

Im Gegensatz zu Lloyd George, der in Rußland Unterstützung suchen und dem englischen Kapital einen Weg nach Rußland bahnen wollte, wollen die Unionisten, die ihn vielleicht ersetzen werden, das englische Kapital in den Dominions unterbringen. In Frankreich, so orakelt Tschitscherin, wird an Stelle des nationalen Blocks der Block der Linken ans Ruder kommen, und in England wird die Regierung der Unionisten durch eine Regierung der liberalen Arbeiterkoalition ersetzt werden.

In der letzten Zeit macht sich unter dem Einfluß der internationalen Erfolge der Wirtschaftspolitik Stinnes in den deutschen kapitalistischen Kreisen ein Wachsen der Orientierung nach Frankreich hin auf Kosten der englischen Orientierung bemerkbar. Das deutsche Kapital wird im Auslande angelegt und an seine Stelle tritt das Kapital aus Ländern mit besserer Valuta.

Die gegenseitige Abhängigkeit der wirtschaftlichen und politischen Verhältnisse in der ganzen Welt diktiert Sowjetrußland kategorisch eine aktive Politik auf der Arena des internationalen politischen Lebens. Wir müssen mit allen reden, jeden anhören und uns sowohl für das Schicksal Montenegros als auch Mazedoniens und Kroatiens, für die Entwicklung Mexikos und der südamerikanischen Republiken interessieren. **Wir müssen den Augenblick ausnutzen und dessen eingedenk sein, daß die politische Weltmachtstellung, die Sowjetrußland einnimmt, nicht straflos das vernachlässigen darf, was historisch zu ihrer Rolle gehört.** Jede Konzession stärkt unsere Stellung als Nation, und jeder politische Erfolg begünstigt die Entwicklung unserer Produktion. Naphtha, Wald und das Getreide sind erstklassige politische Werkzeuge und Argumente. Die ganze Welt befindet sich im Zustande der Zersetzung.

Die jungen Völker suchen Wege für ihre Entwicklung, unter den alten Völkern wankt der Boden.

England hat den Krieg verloren.

Die Londoner Presse geht in ihrem Urteil über das Pariser Abkommen auseinander. Die „Sunday Times" wünscht die Frage beantwortet zu sehen, ob Frankreich für England oder die Türkei sei. Das Blatt behauptet, daß die Haltung der englischen Regierung in Tschanak die Situation gerettet habe, während die französische Politik unausgesetzt die Türken ermuntert habe und die Uneinigkeit der Mächte wie so oft schon vorher förderte.

In englischen eingeweihten Kreisen ist von einer bevorstehenden Regierungskrise die Rede. Von vielen Seiten wird Lloyd Georges Orientpolitik, die in den beiden letzten Jahren viel unangenehme Überraschungen gebracht hat, aufs schärfste verurteilt. In politischen Kreisen ist man auch der Auffassung, daß die Leitung des Ministeriums sehr gut Lord Curzon übertragen werden könne, ohne daß vor Dezember nächsten Jahres Neuwahlen stattzufinden brauchten. Curzon würde auch die unionistische Mehrheit auf seiner Seite haben. Auch die Bildung eines konservativen Kabinetts unter Chamberlain wurde in Erwägung gezogen, der durch einen Brief an die „Times" wieder den politischen Schauplatz betreten hat. Wenn Lloyd George in der Regierung bleibt, wird er die Kammer wahrscheinlich vorzeitig auflösen, aber mit geringerem Erfolge, als er dies noch vor einigen Monaten hätte tun können.

Der „Observer", der bisher Lloyd George immer unterstützt hat, schreibt: Was den nahen Osten anbetrifft, so hat die Regierung unwiderruflich den größten Krieg verloren, den der Premierminister vor sechs Jahren zu gewinnen versprach. Die Notwendigkeit eines gründlichen Wechsels im Personal und im System unserer Regierung wurde dadurch unwiderruflich bewiesen. Die totmüde Koalition ist endlich tot. Kemal Pascha hat sie getötet und die Position des Premierministers ist vollständig unhaltbar geworden. Wenn er länger am Ruder bleibt, so würde das weder für ihn noch für das Land von Nutzen sein. Der Versuch, das gegenwärtige Regime beizubehalten, würde nur dazu beitragen, unsere auswärtigen Beziehungen auf das Äußerste zu spannen und die innerpolitische Verwirrung vergrößern. Je eher die Neuwahl stattfindet, desto besser für das Land. Wenn der Premierminister von der Bildfläche verschwunden ist, wird es der Nation leicht sein, sich aus den Schwierigkeiten zu ziehen.

London, 10. Oktober. (Eigene Drahtmeldung.) Von unterrichteter Seite verlautet, daß das Kabinett den von Paris gemachten Vorschlägen Curzons zuerst heftigen Widerstand entgegengesetzt habe, und daß die Vorschläge erst angenommen wurden, nachdem Curzon in einem Telegramm mit seinem Rücktritt drohte. Wahrscheinlich wird die englische Regierung eine Herabsetzung der Abmachungen verlangen.

*

Danziger Börse am 10. Oktober
(Vorbörslicher Stand um 10 Uhr vorm.)
Polennoten 26,75—27 **Dollar 2940**
Amtliche Devisenkurse des Vortages siehe Handels-Rundschau.

Amerika auf der Balkan-Konferenz.

Washington, 10. Oktober. (Sondertelegramm.) Man hat ernste Gründe anzunehmen, daß das türkische Problem die Vereinigten Staaten zwingen wird, sich in größerem Maße als bisher an den Angelegenheiten in Europa zu beteiligen. Man glaubt, daß Hughes bereit sein dürfte, die Union die Verantwortung auf sich nehmen zu lassen, um eine befriedigende Lösung des kleinasiatischen Problems herbeizuführen.

*

Das diplomatische Rumänien.

Aus Bukarest wird gemeldet: Die Blätter kündigen eine diplomatische Aktion Rumäniens an, die eine friedliche Lösung der Orientfrage bezwecke. Die rumänische Regierung wünscht Errichtung einer neutralen Zone zwischen der Türkei und Bulgarien, die unter derselben Verwaltung stehen soll wie die Meerengen. Im übrigen werden alle Gerüchte der letzten Tage über eine Mobilmachung der rumänischen Truppen oder eine sonstige militärische Handlung Rumäniens dementiert.

*

Die Griechen geben Thrazien auf.

Havas meldet aus Athen, daß ein Ministerrat, dessen Besprechungen sich ziemlich lange hinauszogen, am Nachmittag des 8. Oktober abgehalten worden sei. Bei Schluß der Verhandlungen wurden dem griechischen Delegierten in Mudania Instruktionen erteilt, die ihm vor allen Dingen ans Herz legten, unter keinen Umständen in der thrazischen Frage irgendwie nachzugeben, außer für den Fall, daß er sich Beschlüssen gegenüber sehe, die einheitlich von allen Alliierten getroffen würden. Ein längeres Telegramm, das gegen Mittag von Venizelos eingetroffen war und das Resultat seiner Besprechungen mit Poincaré enthielt, riet der Athener Regierung an, ihre absolut unversöhnliche Haltung unter allen Umständen aufzugeben. Dieses Telegramm hat auf den Entschluß der griechischen Regierung eingewirkt, nämlich das harte Opfer zu bringen, in die Räumung Thraziens einzuwilligen. Dem „Temps" zufolge ist die Stimmung in Athen äußerst niedergeschlagen.

Aus der Wahlbewegung.

Deutsche Sejmkandidaten in Südposen.

Die Kandidatenliste für den Block der nationalen Minderheiten im Wahlkreis 35: Posen Ost, Posen West, Schrimm, Kosten, Lissa, Rawitsch trägt die Nummer 16 und enthält folgende Namen:

1. Willigmann, Pfarrer, Lissa.
2. von Bernuth, Rittergutsbesitzer, Borowo bei Czempin, Kreis Kosten.
3. Klinksiek, Gutsbesitzer, Rybitwi bei Slawno, Kreis Gnesen.
4. Janetzki, Werkmeister, Bojanowo, Kreis Rawitsch.
5. Kitschke, Landwirt, Grombkowo bei Jutroschin, Kreis Rawitsch.
6. Linz, Ingenieur, Rawitsch.
7. Fenske, Bankvorsteher, Stadtrat a. D., Lissa.
8. Weigelt, Kaufmann, Jutroschin.

Die deutsche Kandidatenliste für den Wahlkreis 37: Ostrowo, Adelnau, Schildberg, Kempen, Pleschen, Jarotschin, Krotoschin, Koschmin, Gostyn führt die Nummer 16 und enthält folgende Namen:

1. Rhode, Superintendent, Posen.
2. Urbanczyk, Bürgermeister a. D., Reichtal.
3. Jenner, Rentier, Ostrowo.
4. von Frank, Rittergutsbesitzer, Hundsfeld, Kreis Koschmin.
5. Hamburger, Kaufmann, Reichtal.
6. Voß, Superintendent, Sosnie.
7. Ikes, Inspektor, Gostyn, Zuckerfabrik.
8. Wege, Landwirt, Zerkwitz, Kreis Jarotschin.
9. Lindner, Administrator, Boguschin, Kr. Jarotschin.
10. Rosenberger, Destillateur, Schildberg.
11. Fiebig, Rentier, Kröben, Kreis Gostyn.
12. Babowitz, Lehrer a. D., Kempen.

*

In verschiedenen Stadtteilen Warschaus fanden am Sonntag 13 Vorwahlversammlungen statt, die durch verschiedene politische Organisationen einberufen worden waren. In der Versammlung des polnischen Zentrums sprach als erster Redner der ehemalige Ministerpräsident Ponikowski. Er schilderte die Mängel des ersten Sejm, kritisierte die Wahrnehmung eigener Interessen durch einige Abgeordnete, bemängelte es, daß die Mehrheit der Abgeordneten für die parlamentarische Arbeit nicht vorbereitet gewesen sei und trat für die Bildung eines starken Zentrums aus gemäßigten Elementen ein. Andere Redner riefen zur Einigkeit auf, sprachen von den dringendsten wirtschaftlichen Aufgaben und von den politischen Losungen des Zentrums. Es wurde eine Resolution im Sinne der Einberufer angenommen, worauf die Sitzung geschlossen wurde.

Wie bereits mitgeteilt, kam es in diesen Tagen zu einem Abkommen zwischen dem polnischen Zentrum und dem bürgerlichen Zentrum. Auf Grund dieser Verständigung stimmt das bürgerliche Zentrum in acht Wahlbezirken für die Liste des polnischen Zentrums, dagegen stimmt das letztere in der Stadt Lodz für die Liste des bürgerlichen Zentrums.

Faszisten-Umsturz in Italien?

Eine römische Nachrichtenagentur hat soeben eine sensationelle Enthüllung gebracht, die jetzt auch von Blättern, die ihr zuerst zweifelnd gegenüberstanden, wiedergegeben wird. Danach wären die empörenden Gewalttaten der Trientiner Faszistenhorden gegen das friedliche Bozen, die nicht nur eine offene Verleugnung des Rechtes der nationalen Selbstbestimmung und des vom Völkerbund proklamierten Schutzes nationaler Minderheiten bedeuteten, sondern auch eine Verhöhnung des von der italienischen Regierung den Deutschtirolern gegebenen feierlichen Versprechens, nur der Auftakt für eine viel umfassendere Faszistenaktion. Diese aber würde auf nichts Geringeres hinauslaufen, als auf den Sturz der jetzigen Regierung in Rom und Bildung eines faszistischen Wohlfahrtsausschusses, der dann das neue faszistische Terrorregime in Italien errichten soll.

Diese Nachricht entspricht ja auch durchaus dem Programm, das der oberste Faszistenhäuptling Mussolini am 20. September in Udine verkündet hat. König Viktor Emanuel wird also, nachdem durch die bündlerischen Heerscharen alle Ministerien und anderen Regierungsgebäude besetzt sind, aufgefordert werden, seine königliche Zustimmung zu der erfolgreichen Revolution zu geben, und in den Faszistenkreisen zweifelt man auch kaum daran, daß er dies ohne großen Widerstand tun wird, da auf die regulären Truppen für einen Kampf gegen die Faszisten auf keinen Fall mehr zu rechnen sei.

Sogar das Datum, das für das Losschlagen festgesetzt worden ist, wird in jener Indiskretion angegeben, der 22. Oktober, an dem die Bündler der römischen Provinz ihr Jahresfest begehen. Vielleicht hat aber gerade diese Veröffentlichung doch die Wirkung, daß die vorhandenen Gegenkräfte in letzter Stunde gesammelt und der Regierung Gegenmaßnahmen ermöglicht werden. Allerdings ist die Zersplitterung in den meisten Parteien sehr groß. Der Sozialismus leidet unter einer besonders schweren Krise, die verschiedenen demokratischen Grüppchen haben immer noch keine zugkräftige Parole finden können, und die Popolari verhalten sich, zum Teil auch wegen innerer Gegensätze abwartend. Als letzte Rettung glauben daher gewisse politische Kreise, wieder an den greisen Giolitti appellieren zu müssen, der ein Konzentrationskabinett mit Einschluß der gemäßigten Sozialisten bilden soll, wodurch man doch noch die Unterstützung der öffentlichen Meinung des Landes gegen die Faszistenpläne zu erlangen hofft, um dann die endgültige Lösung der schweren Krise von Neuwahlen zu erwarten.

Vom deutschen Standpunkte muß man nicht nur über die völkerrechtswidrigen Angriffe gegen unsere leider nur allzu wehrlosen Volksgenossen in Südtirol entrüstet sein, man wird auch im Interesse Italiens selbst und der europäischen Beruhigung die neue Krise bedauern, zumal durch den überreizten Nationalismus der Faszisten auch neue internationale Konflikte sehr leicht möglich sind.

Das vergiftete Konfekt.

Die chemische Untersuchung der Sarotti-Pralinés, nach deren Genuß die im Rathenau-Prozeß Angeklagten so schwer erkrankten, daß die Verhandlung ausgesetzt werden mußte, ist noch nicht völlig abgeschlossen, hat aber doch jedenfalls ergeben, daß die Pralinés irgendwie präpariert gewesen sind. Über die Art des Giftes wird man erst in den nächsten Tagen Klarheit erhalten können. Die polizeiliche Untersuchung hat festgestellt, daß die Schokoladenpäckchen nicht von der Sarottifabrik, sondern von dritter Seite versandt worden sind.

Den Angeklagten geht es heute bereits wieder so gut, daß sie bestimmt morgen der Verhandlung beiwohnen können. Es wird also eine längere Unterbrechung des Prozesses vermieden, die nach der Strafprozeßordnung eine völlige Neuaufnahme des Verfahrens bedeutet hätte. Über die Beweggründe zu dem offenbaren Mordversuch an den Angeklagten ist man noch völlig im Unklaren. Da man es aber nicht für unwahrscheinlich hält, daß diesem mißglückten Versuch andere, und zwar in offener Gerichtssitzung folgen könnten, hat der Staatsgerichtshof umfangreiche Schutzmaßnahmen getroffen. Man wird Zuhörer nur in ganz beschränktem Maße und auch dann nur gegen polizeilichen Ausweis zur Verhandlung zulassen.

*

Vor Beginn der Montagsitzung erzählte der auf freiem Fuß befindliche Angeklagte Werner Voß, der über Sonntag nach Berlin gereist war, daß er dort in einer Kneipe einige junge Leute getroffen habe, anscheinend von der Organisation C., die ihm wegen seiner Aussagen mit dem Tode gedroht haben und ihm auch warnend einen Revolver zeigten.

Bei Eröffnung der Sitzung stellt der Vorsitzende Hagens die Anwesenheit aller Angeklagten fest und teilt mit, es habe sich erwiesen, daß die Erkrankung einen ernsten Hintergrund habe. Es bestehe begründeter Verdacht, daß ein Attentat geplant war. Die Untersuchung sei noch nicht abgeschlossen, doch seien inzwischen verschärfte Sicherheitsmaßnahmen getroffen worden.

Der Angeklagte Günther wird über seine geringfügigen Beziehungen zu Ludendorff vernommen; er hat den General einmal um einen Fahnenspruch gebeten. Günther gibt auch zu, Helfferich besucht zu haben. Er hätte ihn damals gebeten, in der nationalen Vereinigung gegen Gewalttaten zu sprechen. Helfferich habe seinem Wunsche entsprochen. Dieses sei vor dem Kapp-Putsch gewesen.

Die Sitzung mußte unterbrochen werden, weil der Angeklagte Warnecke wieder recht leidend geworden ist.

Republik Polen.

Die Revaler Konferenz.

(Drahtbericht unserer Warschauer Redaktion.)

Warschau, 10. Oktober. Nach Informationen von der Revaler Konferenz mit den Baltenstaaten drang dort die Auffassung durch, daß die russischen Abrüstungsvorschläge nicht schematisch, sondern für jedes Land individuell zu behandeln seien. Der „Kurjer Polski" stellt fest, daß die Tatsache der Revaler Konferenz trotz ihrer geringen praktischen Resultate in der Abrüstungsfrage einen Wert als Friedensfaktor habe durch die neue Dokumentierung des Willens, zu einer gemeinsamen außenpolitischen Verständigung der beteiligten Staaten zu gelangen, zu denen auch Finnland gehörte, obgleich es bisher den Warschauer Vertrag nicht ratifizierte.

Die Teilnahme Polens an der Hilfe für Österreich.

Krakau, 9. Oktober. Aus Paris wird mitgeteilt: In hiesigen politischen Kreisen wird mit Anerkennung der Kampf, den die polnischen Delegierten beim Völkerbund zur Hebung des Kredits Polens und gegen die Gerüchte über Polens Bankerott führen, hervorgehoben. Der erste Schritt war die freiwillige Erhöhung der Beteiligung Polens an den Kosten des Völkerbundes, der zweite die Teilnahme an der Kredithilfe für Österreich, mit der gar nicht gerechnet wurde. England, Frankreich, Italien und die Tschechoslowakei decken je 20 Prozent des Kredites, der Rest wird zwischen der Schweiz, Holland, Spanien, Norwegen und Polen aufgeteilt. Polen hat sich bereit erklärt, seinen Anteil an Getreide, das Österreich sehr notwendig braucht, beizusteuern.

Aus Ostgalizien.

Lemberg, 9. Oktober. Die Wojewoden der ostgalizischen Wojewodschaft haben eine Beratung abgehalten, welche Mittel zu ergreifen wären, um den Sabotageakten ein Ende zu bereiten. Als eine der beschlossenen Maßregeln wurde in ganz Ostgalizien eine Verlautbarung kundgemacht, daß in alle Gemeinden, wo Fälle von Brandlegung, Mord und Raub vorkommen sollten, Militär geschickt werden würde. Die Erhaltung der militärischen Besatzung wird die betreffende Gemeinde tragen müssen.

Der Schlesische Sejm.

Warschau, 8. Oktober. Die Vorbereitungen zur Eröffnung des Schlesischen Sejm sind in vollem Gange. Nach einem feierlichen Gottesdienst in der Marienkirche wird den Sejm im Namen der Regierung der Ministerpräsident Nowak oder der Innenminister Kamieński eröffnen. Die einzelnen Sejmklubs halten schon jetzt Sitzungen ab, in denen das Präsidium gewählt und die Mitglieder für die einzelnen Kommissionen ernannt werden. Die wichtigsten Sachen, mit denen sich der Sejm zunächst befassen wird, sind Fragen der Lebensmittelversorgung und der Steuereinziehung. Ferner die Frage der Einführung der polnischen Valuta. Wie verlautet, werden die deutschen Klubs schon in der ersten Sitzung mit einer Interpellation in der Frage des deutschen Schulwesens hervortreten.

Korfanty, Polens zukünftiger Präsident?

Der sozialistische „Robotnik" polemisiert mit den Ausführungen des Korrespondenten des französischen „Figaro", der versichert, daß Korfanty, dieser Riese, am sichersten den Präsidentenposten in Polen erobern wird. Das Blatt vermutet, daß Korfanty dem französischen Journalisten diesen Traum von seiner Macht selbst suggeriert hat. Auch sieht Korfanty, unser zukünftiger Präsident, die Zukunft etwas zu rosig an, indem er behauptet, daß in der schlesischen Bank die Vertreter der oberschlesischen Schwerindustrie in brüderlicher Harmonie mit den Franzosen und Polen zusammenarbeiten, wobei eine derartige französisch-deutsche Zusammenarbeit zum Frieden Europas wesentlich beitragen wird. So kann nur jemand sprechen, welcher von der schlesischen Bank unterhalten wird, der den Seidenfaden der Verbindung zwischen den Kapitalisten der verschiedenen Länder findet und mit dem Stocke die internationalen Arbeiterangelegenheiten in Oberschlesien entscheidet.

Wer soll Präsident von Polen werden?

Der „Kurjer Il. Krak." hat drei Rundfragen an seine Leser erlassen und um Beantwortung gebeten. Die 1. Frage lautete: Wer soll Präsident von Polen werden; 2. welche Stadt soll Hauptstadt Polens werden; 3. Monarchie oder Republik. Auf die 1. Frage gingen 1302 Stimmen für Pilsudski, 197 für Korfanty, 108 für Paderewski und noch verschiedene andere ein. Für eine Hauptstadt Krakau wurden 1348 Stimmen abgegeben, für Warschau 334; auf die Republik entfielen 1262, auf die Monarchie 524 Stimmen.

*

Aus Paris kommt das Gerücht, daß an Stelle des Herrn Panafieu, des bisherigen Gesandten Frankreichs, der Graf Maneville, der während des ostschlesischen Plebiszites wegen seiner Tschechenfreundlichkeit in Ostschlesien unliebsam bekannt geworden ist, nach Warschau kommen soll. Die politischen Kreise hoffen, daß sich die maßgebenden Faktoren in Paris noch besinnen und die Taktlosigkeit einem befreundeten Staate gegenüber vermeiden werden.

Der englische Gesandte in Warschau, Mueller, machte dem Ministerpräsidenten Dr. Nowak seine Aufwartung und konferierte mit ihm längere Zeit.

Nachrichten, daß die kleine Entente und besonders Tschechien zur Teilnahme an der Friedenskonferenz in Skutari eingeladen wird, veranlaßt den „Kurjer Poranny" zu dem Hinweis, daß Polen wegen seiner Rechte im rumänischen Braila und Galatz an der Regelung der Schwarzmeerfragen weit mehr interessiert sei, als Tschechien.

Nach einer Meldung aus Brüssel stattete General Sikorski dem Außen- und dem Kriegsminister einen Besuch ab, worauf er vom König in Audienz empfangen wurde. Der polnische Gesandte gab zu Ehren des Generals ein Festmahl, an dem zahlreiche Vertreter der belgischen Regierung, der Militärbehörden sowie Mitglieder der polnischen Gesandtschaft teilnahmen.

Nach Notizen der Rechtsblätter hat die Warschauer Sowjetgesandtschaft die Echtheit des gestern gemeldeten Berichts Obolenskis über die ukrainische Aufstandsbewegung bestritten.

In Warschau begann am Montag der angekündigte Streik der Telephonbeamten und Beamtinnen.

Die Krakauer Zeitungen sind gestern infolge eines Setzerstreiks nicht erschienen.

Deutsches Reich.

Rechtsschwenkung des Zentrums?

Die „Germania", das offizielle Parteiorgan des Zentrums fordert eine Erweiterung der Regierungskoalition nach rechts und schreibt: Die Einbeziehung der Deutschen Volkspartei in die Reichsregierung sei aus zwingenden innen- und außenpolitischen Gründen notwendig. Die Durchführung eines Teils der aus dem Friedensvertrag herrührenden deutschen Verpflichtungen sei durch die bekannten Verträge zwischen deutschen und französischen Industriellen in die Hände der Führer des deutschen Wirtschaftslebens gelegt. Diese Wirtschaftskreise aber hätten ihre politische Vertretung in erheblichem Maße in der Deutschen Volkspartei. Schon darum könne man diese Partei nicht außerhalb der Regierung und ihre durch die deutsch-französischen Verträge gesteigerte Machtfülle nicht ohne politische Verantwortung lassen. Dazu komme, daß in den Ländern, mit denen wir es vorwiegend zu tun haben, England, Amerika und Frankreich, die Sozialdemokratie eine höchst bescheidene Rolle spiele, während der Einfluß jener kommerziellen und finanziellen Kreise viel stärker ist, die in einer Regierungsmehrheit mit der Sozialdemokratie als Hauptträgerin keine besonders kreditwürdige Vertreterin des deutschen Volkes sehen würden."

Diese Kursänderung der „Germania" ist angesichts ihrer bisherigen Linksorientierung besonders bemerkenswert.

*

In der Frage der beschlagnahmten Goethedokumente hat das Zivilgericht in Lyon jetzt entschieden, daß die strittigen Gegenstände von der angekündigten Versteigerung auszuschließen seien, daß sie aber, um der Forderung dreier Gläubiger Genüge zu tun, unter amtlicher „Obhut" bleiben sollen.

Aus anderen Ländern.

Ein Aufstand in Montenegro.

Nach einer Meldung aus Antivari ist in Montenegro ein Aufstand ausgebrochen. Der Führer der montenegrinischen Aufständischen Rapopowicz erließ eine Proklamation, in welcher er die Unabhängigkeit der beiden Provinzen Antivari und Dulcigno erklärte. Gleichzeitig richtete Rapopowicz ein Ultimatum an die serbischen Präfekten, in dem er fordert, daß sämtliche serbischen Beamten das Land verlassen und die montenegrinischen Bürger, die in Jugoslawien zum Militärdienst eingezogen wurden, unverzüglich nach Montenegro zurückgeschickt werden sollen. Die jugoslawische Regierung soll durch Plakate in ganz Jugoslawien ein Manifest veröffentlicht haben, in welchem eine Belohnung von ½ Million Dinar für die Ergreifung Rapopowicz' ob lebend oder tot ausgesetzt wird.

Die Entente des Orients.

Aus Moskau wird gemeldet: Der Volkskommissar für auswärtige Angelegenheiten hat sämtlichen russischen Gesandtschaften bei den Staaten Mongolei, Persien und Afghanistan die Weisung gegeben, in der nächsten Zeit die Auffassung dieser Regierungen in der Orientfrage festzustellen, und desgleichen die Schaffung eines Bündnisses mit Sowjetrußlang, den kaukasischen Sowjetrepubliken, der Türkei, Persien, Buchara, Afghanistan und der Mongolei mit dem Ziele der Bildung einer Ost-Entente anzuregen. Wie in Moskauer politischen Kreisen verlautet, baut die Sowjetregierung auf die Bildung einer Ost-Entente zum Ausgleich der Großen und der Kleinen Entente in Europa große Hoffnungen.

Ein Beschluß der amerikanischen Bankenkonferenz und seine Ablehnung.

Aus Neuyork kommt die Nachricht, daß der Kongreß der Bankiersvereinigungen folgende Entschließung angenommen hat:

1. Die Bundesregierung muß in kürzester Frist dafür sorgen, daß der amerikanische Delegierte bei der Reparationskommission nicht mehr offiziös, sondern als vollberechtigtes Mitglied an den Beratungen teilnehmen kann.
2. Der Kongreß muß die Vollmacht der Schuldenkommission erweitern, damit diese wirkungsvoller mit den Schuldnernationen verhandeln kann.
3. Präsident Harding muß darauf hinwirken, daß der neue Zolltarif in einigen Teilen abgeändert wird, damit der internationale Handel wieder belebt werden kann.
4. Die Bundesregierung muß sich mit einer Politik einverstanden erklären, die es Amerika erlaubt, an dem wirtschaftlichen Wiederaufbau Europas teilzunehmen.

Die Vereinigung der Bankiers vertritt mit ihren Mitgliedern die Ansicht der bedeutendsten Finanzleute und repräsentiert demnach geschlossen die Finanzmacht der Vereinigten Staaten. Aus diesem Grunde ist der Resolution große Bedeutung beizulegen.

Die Antwort der Bundesregierung auf die erste Forderung der Banken ist bereits erfolgt. Wir erhalten soeben folgendes Neuyorker Telegramm:

Die Einladung der Neuyorker Bankierkonferenz, Amerika möge einen Vertreter in die Reparationskommission entsenden, wird durch ein Communiqué aus dem Weißen Hause dahin beantwortet, daß der Präsident hierzu nicht imstande sei. Es wäre nur in dem Falle möglich, daß der Kongreß einschreite. Aber auch dann noch könnte der Senat die Sache bis in die Session hinausziehen, die von Dezember bis März läuft.

*

Das italienische Ministerium de Facta bleibt im Amt.

Kleine Rundschau.

* **Ein kleiner Irrtum.** In einem polnischen Blatt, dem „Dz. Kuj." finden wir die nachstehende hübsche kleine Geschichte: Die Polizei der Stadt Milwaukee im Staate Wisconsin in den Vereinigten Staaten Amerikas erhielt Ende August aus dem Ministerium des Innern in Warschau ein Postpaket, enthaltend eine Reihe „vertraulicher" Instruktionen betreffend die Tätigkeit der Kommunisten in den Kreisen Błonie und Grodzisk, über geheime Waffenlager, über die Ausweisung unerwünschter Elemente und schließlich auch noch eine Verordnung, in welcher einzelnen Polizeibeamten ein Tadel ausgesprochen wird. Also amtliche Urkunden. Es wurde nun angeordnet, diese aus dem Polnischen ins Englische zu übersetzen. Nach Kenntnisnahme des Inhalts herrschte große Sorge bei dem Polizeichef in Milwaukee, was denn eigentlich die Sicherheitsabteilung beim polnischen Ministerium des Innern von ihm haben wolle. Schließlich wandte man sich um Rat an die Redaktion der am Orte erscheinenden polnischen Zeitung „Kurjer Polski". Und hier wurde das Geheimnis aufgelöst: das Paket war adressiert nach Milanówek bei Warschau, aber die an geographischen Kenntnissen reichen Postbeamten in Warschau sandten es nach Milwaukee in den Vereinigten Staaten, wo das gleichfalls tüchtige Postamt die Worte „An die Polizeiwache" (Do posterunku policyjnego) in „Chief of Police" übersetzte.

* **Kommunisten als Filmräuber.** Die „Vossische Zeitung" meldet aus Leipzig, daß aus einem dortigen Kino von einer fünfzehnköpfigen mit Revolvern bewaffneten Bande ein Film „Todesreigen", in dem die Notlage Sowjetrußlands dargestellt wurde, geraubt worden sei. Die Räuber entkamen unerkannt. Angeblich handelt es sich um Kommunisten, die die Aufführung des Films verhindern wollten.

Die Wirtschaftslage Deutschlands und Polens.

Diese Frage behandelte kürzlich der Vorsitzende der polnischen kaufmännischen Verbände für Polen **Machlewski**, der die letzten Wochen in Deutschland zugebracht hatte und seine Wahrnehmungen über die wirtschaftliche Entwickelung Deutschlands in einem Vortrag zum besten gab.

In Deutschland, so sagt Machlewski, bestehen gegenwärtig zwei Richtungen der wirtschaftlichen Expansion. Die erste folgt dem bekannten „Drang nach Osten", die zweite der überseeischen Expansion. Vor kurzem fand in Hamburg eine Propagandawoche (überseewoche) statt. Es wurden dem Publikum zahlreiche Handelsschiffe gezeigt, die auf der Hamburger Werft gebaut werden und einen Rauminhalt von 10—20 Tonnen haben. Die Passagier- und Handelslinien entwickeln sich. Deutschland kauft nach und nach Schiffe auf, die es auf Grund des Versailler Friedensvertrages an England und Amerika abtreten mußte oder es tritt auf den Linien, die die abgetretenen Schiffe besitzt, als Mitaktionär auf. Während der überseewoche wurde den zahlreichen Besuchern gegen geringes Entgelt die Besichtigung eines neuen Passagierdampfers ermöglicht, der den Namen „Katalonien" trägt und nach den neuesten technischen Erfindungen und mit erstklassigem Komfort eingerichtet ist. Hieraus geht hervor, daß Deutschland nach einigen Jahren die vorkriegszeitliche Tonnage seiner Handels- und Passagierflotte zurückgewinnen wird.

Auf der Ausstellung, die gelegentlich der überseewoche veranstaltet wurde, wurden Exportwaren gezeigt, und zwar vorwiegend auf dem Gebiet des Maschinenbaues und der Elektrotechnik. Eine große Sammlung von Photographien gab ein Bild davon, was Deutschland auf dem Gebiet der Industrie und des Handels geleistet hat. Bei dieser Gelegenheit konnte man auch die Pläne und Projekte des Wiederaufbaues Frankreichs und Belgiens in Augenschein nehmen, bei denen ausdrücklich vermerkt war, daß der Wiederaufbau in dieser Form nur dann verwirklicht werden kann, wenn Deutschland von den ihm auferlegten Verpflichtungen, sei es in Form von Sanktionen, sei es in der Form von Entschädigungen befreit werde. überall macht Deutschland, wie der Redner festzustellen glaubte, eine angestrengte Propaganda für die Notwendigkeit, von sämtlichen Verpflichtungen wirtschaftlicher und finanzieller Art loszukommen.

Die Leipziger Messe, die in eine Zeit der Devalvation fiel, war, trotzdem nur wenig Transaktionen getätigt wurden, ein Zeugnis dafür, wie Deutschland solidarisch an dem wirtschaftlichen Wiederaufbau des Reiches arbeitet. Die Messe wurde von Hunderttausenden besucht, und hier wie in Hamburg setzte sich die Hauptzahl der ausländischen Besucher aus Skandinaviern und Engländern zusammen. Die Engländer werden jetzt in Deutschland als gute Freunde aufgenommen, ja, sogar mit einer Art Liebedienerei, und niemand in Deutschland denkt jetzt mehr an den s. Zt. so populären Spruch „Gott strafe England".

Das polnische Volk schätzt — nach dem Urteil des Herrn Machlewski — die Bedeutung der wirtschaftlichen Wiedergeburt des Deutschen Reiches nicht gehörig ein, „und doch wird uns Deutschland nach einigen Jahren, sofern unsere Industrie und unser Handel nicht auf kräftigen Füßen stehen, sofern wir uns nicht selbst genügen werden, naturgemäß wirtschaftlich beherrschen. Dabei sollte man sich doch vor Augen halten, daß von der wirtschaftlichen Unabhängigkeit auch die politische abhängt. Während der gegenwärtigen Verhandlungen in Dresden will Deutschland von uns für die Aufhebung des Boykotts den ersehnten Transit durch Polen auf den östlichen Markt erlangen. Die Beherrschung dieses Marktes ist das Ziel des ganzen deutschen Volkes. Die Linke kokettiert mit den Sowjets und die Rechte sucht um jeden Preis die Verbindung mit den Zaristen und den russischen gemäßigten Elementen".

Nach der Diskussion, in der besonders die Frage des Handelsvertrages mit Deutschland besprochen wurde, stellte der Versammlungsleiter fest, daß die polnischen Industrie- und Handelskreise sich dahin ausgesprochen hätten, daß die polnische Regierung ohne bedeutende Zugeständnisse Deutschlands nicht von ihrem bisherigen Standpunkt in den Dresdener Verhandlungen abweichen sollte.

Es kann nicht oft und laut genug betont werden, daß diese Feststellung des Versammlungsleiters Wahnsinn, wenn nicht gerade die Aufforderung zum Selbstmord ist. Die Sache liegt doch nicht so einfach, wie sie sich die Diskussionsredner denken. Deutschland, das gewiß den russischen Markt erobern will, ist auf den Transitweg durch Polen keineswegs angewiesen. Auch über Reval und Riga, über Memel und Kowno kann man bequem nach Petersburg und Moskau kommen. Die reichsdeutsche Öffentlichkeit — wir erinnere nur an die gewichtige Stimme der „D. A. Z.", des Stinnesorgans — hat das schon längst festgestellt und begleitet derartige Diskussionsfeststellungen, wie sie Herr Machlewski nach seinem sachlichen Vortrag erleben mußte, mit etwas peinlichen Kommentaren.

Für Polen ist die Aufhebung des Wirtschaftsboykotts gerade angesichts des Tiefstandes der deutschen Mark eine Lebensnotwendigkeit. Gewiß, auch heute wird unser Markt schon von deutschen Waren beherrscht. Ist es aber nötig, daß sie auf dem kostspieligen Umwege über Prag und Bukarest oder durch eine noch teurere Schmuggelei eingeführt werden? Hat der Konsument ein Interesse daran, den ehrlichen Handel zugrunde zu richten, damit sich der Schieber mästen kann?

Für gewisse Leute ist allerdings der Gedanke, daß man mit Deutschland wenigstens wirtschaftlich verhandeln kann, eine Unmöglichkeit. Sie malen das Schreckgespenst einer deutschen Invasion an die Wand; sie prägen den törichten Satz, daß ein politisch selbständiger Staat sich selbst genügen müsse. Würde diese Lehre stimmen, so dürften wir getrost 9/10 aller Länder von der Erdkarte streichen. Es ist eine wirtschaftliche Selbstverständlichkeit, daß ein Industriestaat, wie es Deutschland ist, und ein Agrarstaat, wie wir Polen bezeichnen müssen, nicht aneinander grenzen können, ohne daß sich Wege vom warenerzeugenden Lande in die warenhungrige Nachbarschaft auftun. Die polnische Handelsbilanz liefert den Beweis für diese Behauptung. Nur wer ein Interesse daran hat, daß diese Wege weiterhin unterirdisch laufen, wer den Schiebern in Warschau und anderswo ein ewiges Leben gönnt, wer die „gute Sitte" im polnischen Wirtschaftsleben restlos ersticken will und in enger nationalistischer Verblendung lediglich den Handel in Bettelstäben zur Blüte bringt, — der mag die Dresdener Verhandlungen durch die Forderung von deutschen Zugeständnissen erschweren. Zugeständnisse wofür? —

Wir sagten schon, der Deutsche kann auch anders. Viele Wege führen nach Moskau, Wege, die uns einkreisen und dadurch die polnische Wirtschaft in einer Weise beherrschen müssen, die unerträglich ist. Polen als Transitland zwischen Deutschland und Rußland würde damit seine natürliche Aufgabe erfüllen; es würde der große Handelsmarkt werden, zu dem es durch seine Lage berufen erscheint. Wer dem polnischen Staat diese Zukunft verschließt, mag er nun aus beschränkten oder boshaften Motiven handeln, aus Selbst- oder Parteisucht solche Wege empfehlen, der dient weder seiner Nation, noch seiner Heimat. Er mag diese schwere Versündigung an seinem Staat und seinem Volkstum mit sich selbst abmachen. Der einsichtige deutsche und polnische Kaufmann in Polen hat keinen Teil an diesem verantwortungslosen Treiben und wünscht **nur das eine: daß der Schlagbaum an der Grenze fällt!**

Aus Stadt und Land.

Der Nachdruck sämtlicher Original-Artikel ist nur mit ausdrücklicher Angabe der Quelle gestattet. — Allen unsern Mitarbeitern wird strengste Verschwiegenheit zugesichert.

Bromberg, 10. Oktober.

Stadtverordnetenversammlung zu Bromberg.

Auf der Tagesordnung der letzten Sitzung der Bromberger Stadtverordnetenversammlung standen nur wenige Punkte, die glatt erledigt wurden, so daß die Sitzung noch vor 9 Uhr geschlossen werden konnte.

Eine der wichtigsten Sachen, mit denen sich die Versammlung beschäftigte, war die Frage der Ausbesserung des Braheufers auf dem städtischen Gelände. Beschlossen wurde, für diesen Zweck eine langfristige Anleihe in Höhe von 8 295 490 Mark aufzunehmen. Der Magistrat wurde ferner ermächtigt, die Grundstücke Thorner Straße 22, 23, 24 und 172, 173, 174 auf dem Wege der Versteigerung zu verkaufen. Die Versammlung genehmigte sodann die Magistratsvorlage auf Erhöhung des Wasserzinses von 35 auf 60 Mark für den Kubikmeter vom 1. Oktober ab, sowie eine weitere auf Erhöhung der Hundesteuer. Hiernach beträgt die Steuer für den ersten Hofhund 2000 Mark, für den zweiten 4000 Mark und für den dritten 8000 Mark, für den ersten Luxushund 6000 Mark, für den zweiten 12 000 Mark, für den dritten 24 000 Mark und für den vierten 48 000 Mark. Erhöht wurden auch die Gebühren für die Friedhofsplätze, und zwar werden von jetzt ab erhoben für eine Grabstelle von Personen über 14 Jahre je nach der Lage 1000 bis 60 000 Mark. Das Schaufeln eines Grabes kostet 1000 bis 2500 Mark für Erwachsene und 500 bis 1000 Mark für Kinder.

Die Gebühren im Städtischen Krankenhause und der Diakonissenanstalt wurden mit Wirkung vom 1. Oktober wie folgt erhöht:

Für Einheimische:					
Klasse I	Erwachsene	5000 M.	Kinder	4500 M.
Klasse II	„	4000 „	„	3000 „
Klasse III	„	2500 „	„	2000 „
Unbemittelte . .	„	1750 „	„	— „
Krankenkasse . .	„	4000 „	„	3500 „
Für Auswärtige:				
Klasse I	Erwachsene	6000 M.	Kinder	5000 M.
Klasse II	„	5000 „	„	4000 „
Klasse III	„	3500 „	„	2500 „

Endlich wurde beschlossen, den Schwestern des Elisabethstifts eine ständige monatliche Subvention von 100 000 Mark zu bewilligen und für die Erteilung einer Genehmigung zur Aufstellung von Grabdenkmälern auf den Friedhöfen eine Gebühr in Höhe von 10 Prozent des Wertes des Denkmals zu erheben.

Zum Schluß teilte der Stadtpräsident mit, daß das Finanzministerium der Stadt zur Auszahlung eines Vorschusses in Höhe eines Dreimonatsgehalts an die städtischen Beamten 200 Millionen Mark überwiesen und gleichzeitig 20 Waggons Zucker für die Bevölkerung hergegeben habe.

§ **Deutsche Versicherungsgesellschaften in Polen.** Das polnische Finanzministerium hat, dem „Kurjer Wieczorny" zufolge, den Versicherungsgesellschaften „Nordstern" in Berlin und „Viktoria" in Berlin die weitere Akquisitionstätigkeit in Polen untersagt. Die genannten Gesellschaften dürfen nur noch die Prämien für bestehende Versicherungen einziehen und Versicherungskapitalien auszahlen. Neue Versicherungen dürfen sie nicht mehr abschließen.

§ **Keine unentgeltliche Hergabe von Obstbäumen.** Die Wojewodschaft Posen gibt bekannt, daß die beabsichtigte Zuteilung junger Obstbäume wegen Mangels an Mitteln für diesen Zweck nicht stattfinden wird.

§ **Herdbuchauktion.** Auf die am 25. und 26. Oktober in Danzig stattfindende Herdbuchauktion wird erneut hingewiesen. Es kommen 100 Kühe, 150 Färsen, 20 Bullen, 80 Zuchtschweine zum Verkauf. Ein Ankauf empfiehlt sich besonders infolge der ständig steigenden Tendenz und der immer teurer werdenden Frachtsätze. Die Ausfuhr nach Polen ist unbeschränkt. Verkaufsverzeichnisse kostenlos durch die Geschäftsstelle Danzig, Sandgrube 21.

§ **Die Ermordung der Familie Brunk vor Gericht.** Wie seinerzeit ausführlich berichtet, wurde in Lisa Góra bei Prondy, Kreis Bromberg, die Familie Brunk ermordet. Den Bemühungen der Polizei war es gelungen, die Täter zu ermitteln und diese hatten sich am 6. d. M. vor der hiesigen Strafkammer zu verantworten. Es wurden verurteilt: Zieliński zum Tode und zu 14 Jahren Zuchthaus; G. Kuelk zu 10 Jahren und Gizdra zu 14½ Jahren Zuchthaus. Der Prozeß gelangte bereits einmal zur Verhandlung, doch wurde das damals gefällte Urteil infolge eines Formfehlers aufgehoben. Der während der ersten Verhandlung gleichfalls zum Tode verurteilte Michalski ist inzwischen im Gefängnis verstorben.

§ **Der neue Zuckerpreis** im Kleinhandel wird voraussichtlich 450—480 Mark das Pfund betragen. Zucker neuer Ernte ist voraussichtlich im Laufe der nächsten Woche zu erwarten.

§ **Zuckerdiebstähle** sind jetzt anscheinend an der Tagesordnung — kein Wunder bei dem gänzlichen Zuckermangel, unter dem wir zurzeit leiden. So wurde gestern ein Bäckerlehrling festgenommen, der seinem Meister einen Zentner Zucker entwendet hatte. Der hoffnungsvolle Jüngling ging also „aufs Ganze".

§ **Ein jugendliches Diebespaar,** ein 13jähriges Mädchen und ein 10jähriger Knabe, hat in der Hennestraße einer Frau eine goldene Uhr im Werte von 80 000 Mark gestohlen.

§ **Ein herrenloser leerer Handwagen** — vermutlich gestohlene Ware — wurde in „polizeilichen Gewahrsam" genommen. (Polizeirevier 6.)

*

Vereine, Veranstaltungen &c.

Brahms-Abend heute abends 8 Uhr im Zivilkasino. (10938

Geflügelzüchterverein. Sitzung am Mittwoch, den 11. d. M., abends 8 Uhr im Zivilkasino; Beratung über die Geflügelausstellung. (15460

Deutsche Gesellschaft. Sonntag, 15. Oktober, abends 8 Uhr, im Zivilkasino: Heiterer Vortragsabend von Robert Johannes jun. Näheres s. Anzeige. (10926

* * *

* **Bentschen** (Zbąszyn), 6. Oktober. In Bentschen sind dieser Tage verschiedenen Deutschen, und zwar polnischen Staatsbürgern deutscher Nationalität wie Reichsdeutschen anonyme Briefe folgenden gleichen Wortlauts zugegangen: „Raus, Ihr Deutschen, raus mit Euch; es wird bald die höchste Zeit; räumt das neue Polenland, daß unsere Leute hier Wohnung kriegen. Wißt Ihr nicht, daß Ihr seid auf polnischem Boden? Wir warnen Euch vor Januar. Kauft Euch einen Sack zu den Knochen, sonst hauen wir Euch in Polska Brei. Ugl. Polska." Jede Bemerkung hierzu hieße die Wirkung dieses Kulturdokuments nur abschwächen.

* **Neutomischel** (Nowy Tomyśl), 9. Oktober. Im Dorfe Wytomyśl ist kürzlich ein großer Kirchenraub verübt worden. In der Pfarrkirche wurden silberne und vergoldete kostbare Kirchengeräte aller Art, Kelche, Christuskreuze usw. sowie auch wertvolle mit Gold und Silber durchwirkte Decken, Ornate usw. gestohlen. Die Täter haben die Kirche überhaupt völlig ausgeraubt, und mitgenommen, was nicht niet- und nagelfest war.

* **Posen** (Poznań), 9. Oktober. Eine blutige Tragödie mit tödlichem Ausgange hat sich Sonnabend abend 8 Uhr im Hause ul. Poznańska 21 (fr. Posener Str.) abgespielt. Der 31jährige Gastwirt Pilaczyński, der seit etwa einem Monat in dem genannten Hause eine Gastwirtschaft betreibt, hat aus Unvorsichtigkeit, wie die Untersuchungsbehörde annimmt, seine 27jährige Ehefrau, mit der er in glücklichster Ehe lebte, durch einen Revolverschuß in den Kopf getötet. Der Vorgang soll sich folgendermaßen abgespielt haben: Pilaczyński hatte an einen Gast 50 Mark Gold für 97 800 Mark polnisch verkauft und das Geld seiner Frau zum Ankauf eines Kostüms geschenkt. Er kneipte dann noch einige Zeit mit dem Gaste und begab sich schließlich in angetrunkenem Zustande auf Drängen seiner Frau ins Bett. Ob er nun einen geladenen Revolver in der Tasche trug oder dieser im Nachttischkasten lag und der Eigentümer ihn unvorsichtig berührte, ist nicht aufgeklärt. Jedenfalls entlud sich der Revolver, und die Ehefrau, die sich ebenfalls zur Ruhe begeben wollte, sank, von einer Kugel getroffen, tot nieder.

* **Schubin** (Szubin), 9. Oktober. Eine Wählerversammlung, in der Oberstleutnant Graebe sprechen wird, findet am Freitag, 13. Oktober, in Ristaus Hotel statt. Es sei auf die Anzeige verwiesen.

*

Aus Kongreßpolen und Galizien.

* **Warschau** (Warszawa), 9. Oktober. Durch eine Entscheidung des Regierungskommissars wurden 52 Personen, darunter fünf Frauen, die in angetrunkenem Zustande auf der Straße angetroffen wurden, zu je 3000 Mark Geldstrafe sowie zu 1 bis 3 Tagen Arrest verurteilt.

* **Warschau** (Warszawa), 9. Oktbr. Wie der „Emigrant" berichtet, sind in Warschau mehrere amerikanische Händler mit „lebender Ware" eingetroffen, um hier junge anmutige Polinnen ausfindig zu machen, die sie nach Argentinien zu bringen beabsichtigen. Es wäre Sache der Sicherheitsbehörden, sich dieser Angelegenheit auf das energischste anzunehmen, und zwar nicht nur in der Residenz, sondern auch in der Provinz; denn es ist als sicher anzunehmen, daß diese Händler ihre Fangarme in ganz Polen ausstrecken werden.

Lest das Blatt der Deutschen: die „Deutsche Rundschau".

Handels-Rundschau.

Der neue Goldankaufspreis. Der amtliche deutsche Goldankaufspreis für die nächste Woche beträgt 6500 Mark für ein Zwanzigmarkstück. Reichssilbermünzen werden mit dem 150fachen Betrage des Nennwertes bezahlt.

Amtliche Notierungen der Posener Getreidebörse vom 9. Oktober. (Die Großhandelspreise verstehen sich für 100 Kilogr. — Doppelzentner bei sofortiger Waggon-Lieferung.)

Weizen 30 000—32 000, **Roggen** 18 200—19 200, **Braugerste** 18 800 bis 19 800, **Hafer** 19 500—20 500 M., **Weizenmehl** (65proz.) 50 000 bis 52 000 M., **Roggenmehl** (70proz.) 29 500—30 000 M. **Weizenkleie** 9600 M., **Roggenkleie** 9400 M., **Fabrikkartoffeln** 2100 M., **Speisekartoffeln** 2600 M., **Felderbsen** —,— M., **Viktoriaerbsen** —,— M., **Getreidestroh**, lose —,— M., **do. gepr.** —,— M., **Heu**, lose —,— M., do. gepr. —,— M.

Nachfrage nach Mehl und Roggen. — Stimmung: fest.

Berliner Devisenkurse.

Für drahtliche Auszahlungen in Mark		9. Oktober Geld	9. Oktober Brief	7. Oktober Geld	7. Oktober Brief	Münz-Parität
Holland . . .	100 Guld.	100873.75	101126.25	86591.60	86808.40	168.74 M
Buenos Aires	1 P.-Pes.	928.80	931.20	769.50	798.50	1.78 „
Belgien . . .	100 Frcs.	18426.90	18473.10	15830.15	15869.85	81.00 „
Norwegen .	100 Kron.	45942.50	46057.50	39250.85	39349.15	112.50 „
Dänemark . .	100 Kron.	52933.75	53066.25	45193.40	45306.60	112.50 „
Schweden . .	100 Kron.	69013.60	69186.40	58776.40	58923.60	112.50 „
Finnland . .	100 fin. M.	5892.60	5907.40	5043.65	5556.35	81.00 „
Italien . . .	100 Lire	11136.05	11163.95	9588.00	9612.00	81.00 „
England . . .	1 P. Sterl.	11460.65	11489.35	9322.70	9647.50	20.43 „
Amerika . . .	1 Dollar	2596.75	2603.25	2242.19	2247.81	4.20 „
Frankreich . .	100 Frcs.	19750.75	19799.75	16978.75	17021.25	81.00 „
Schweiz . . .	100 Frcs.	48639.10	48760.90	41948.50	42052.50	81.00 „
Spanien . . .	100 Peset.	39350.75	39449.25	33957.50	34042.50	81.00 „
Tokio	1 Yen	1253.40	1256.60	1078.65	1076.35	2.09 „
Rio de Janeiro	1 Mlr.	299.62	300.38	257.17	257.83	1.38 „
Deutsch-Oest. abgest.		3.35½	3.39½	3.95½	2.99½	85.06 „
Prag	100 Kron	9238.40	9261.60	7515.55	7535.45	85.06 „
Budapest . .	100 Kron.	99.87½	100.12	89.38	89.62	85.06 „
Bulgarien .	100 Leva	1697.85	1702.15	1423.20	1426.80	81.00 „

Die Posener Kursnotierungen sind heute ausgeblieben.

Warschauer Börse vom 9. Oktober. Schecks und Umsätze: **Belgien** 735—765. Danzig 4,05—3,90. **Berlin** 4,20—3,90. **London** 45 250—46 300. **Neuyork** 10 100—10 500. **Paris** 775—801 bis 802,50. Prag —. **Wien** (100 Kronen) 16—15—16. Schweiz 1905—2010 bis 1990. Italien —. — Devisen (Barzahlung und Umsätze): Dollars der Vereinigten Staaten —. Englische Pfund —. Tschechoslowakische Kronen —. Kanadische Dollars —. **Belgische Franks** —. Französische Franks —. Deutsche Mark —.

Amtliche Devisennotierungen der Danziger Börse vom 9. Oktober. Holländische Gulden —,— Geld, —,— Brief. Pfund Sterling 11 788,20 Gd., 11 811,80 Br. Dollar 2617,38 Gd., 2622,62 Br. Polennoten 25,72 Gd., 25,78 Br., Auszahlung Warschau 25,22 Gd., 25,28 Br., Auszahlung Posen 25,22 Gd., 25,28 Br. Paris 20 104,85 Gd., 20 145 Brief.

Schlußkurse vom 9. Oktober. Danziger Börse: Dollarnoten 2810 Gd., 2825 Br. Polennoten 26³/₈ Gd., 26⁵/₈ Br. Neuyorker Börse: Deutsche Mark 0,03³/₈ (Parität 2962,96).

Kursbericht.

Die Polnische Landesdarlehnskasse zahlte heute für deutsche 1000- u. 100-Markscheine 360, für 50-, 20- u. 10-Markscheine 340, für kleine Scheine 260. Gold 2278. Silber 236.

Wasserstandsnachrichten.

Der Wasserstand der Weichsel betrug am 9. Oktbr. bei Toruń (Thorn) + 2,31, Fordon + 1,70, Chełmno (Culm) + 1,64, Grudziądz (Graudenz) + 1,67, Kurzebrack + 1,82, Pieckel + 1,30, Tczew (Dirschau) + 1,40, Einlage + 2,28, Schiewenhorst — 2,46, Marienburg —, Wolfsdorf —, Anwachs — Meter. Zawichost am 8. Okt. — 2,47 Mtr. Kraków am 8. Okt. — 0,40 Meter. Warszawa am 6. Okt. + 2,74 Meter. Płock am 6. Oktbr. + 1,40 Meter.

Hauptschriftleiter: Gotthold Starke; verantwortlich für Politik: Johannes Kruse; für „Stadt und Land" und den anderen redaktionellen Teil: Karl Bendisch; für Anzeigen und Reklamen: E. Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten.

Trinkt Porter Wielkopolski
6725

Statt besonderer Anzeige.

Nach kurzem, schwerem Leiden nahm Gott am Montag vorm. 11¼ Uhr meinen lieben Mann, meinen herzensguten Vater, den

Geschäftsführer

Friedrich Düring

im Alter von 52 Jahren zu sich.

Dies zeigen um stille Teilnahme bittend an

Frida Düring
Hagen i. Westf., Jägerstraße 62

Käte Düring
Hagen i. Westf., Jägerstr. 62, z. Zt. Bromberg, Bülowplatz 1.

Bromberg, den 10. Oktober 1922.

Die Beerdigung findet am Sonnabend, den 14. d. Mts., nachm. 4 Uhr von der Leichenhalle des alten evangl. Friedhofes aus statt. 10939

Gestern vormittag verschied im 53. Lebensjahre der technische Leiter unseres Buchdruckereibetriebes

Friedrich Düring

Kaum 1½ Jahre hat er für uns gewirkt; aber in dieser kurzen Zeit hat er seine reichen fachmännischen und organisatorischen Fähigkeiten restlos in den Dienst unserer Offizin gestellt, bis der unerbittliche Tod seiner Tätigkeit ein Ziel setzte.

Sein eifriges Geschäftsinteresse, verbunden mit rastlosem Fleiße, sichern ihm unser dankbares Gedenken.

Bromberg, den 10. Oktober 1922.

A. Dittmann G. m. b. H.

Am Montag, den 9. d. M., vormittags 11¼ Uhr, verstarb nach kurzem aber schwerem Leiden der

Geschäftsführer

Friedrich Düring

im Alter von 52 Jahren.

In leider nur 1½jähriger gemeinsamer Arbeit lernten wir den Verstorbenen als einen aufrichtigen Charakter ohne Falsch kennen und schätzen. Wir bedauern sein so frühes Hinscheiden und werden sein Andenken in Ehren halten.

Er ruhe in Frieden!

Das Gesamt-Personal
der Buchdruckerei A. Dittmann G. m. b. H., Bydgoszcz. 10901

Anläßlich unserer Silberhochzeit sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten von nah u. fern für Ihre Gratulationen unsern **herzlichsten Dank.** 15462
Friedrich Behnke u. Frau Minna geb. Den.
Steindorf, d. 10. 10. 22.

Versteigerung.

Am Mittwoch, d. 11. 10. 22 vorm. 10 Uhr, werde ich **Mauerstraße 1** Kompl. Zimmer, mehr. einzelne Möbelstücke, Bekleidungsstück., Haus- und Küchengeräte und vieles andere meistbietend freiw. versteig. Besichtig. 1 Std. vorh.
Max Cichon,
Auktionator u. Taxator, Chocimska 11. Kontor: Pod blankami (Mauerstr.) Tel. 1030. 10930

Detektiv „Iris"

Bydgoszcz, ul. Chrobrego 8. **Tel. 246.**
Beobachtungen
Ermittelungen
usw. 15467

Winter-Tafel-Aepfel

ca. 150 Ztr. hat im ganzen od. zentnerw. abzugeben.
Robert Herbst, Obstplantage, **Miedzylisie b. Dąbrowo, P. Wągrowice.**

Kali
Kainit
Hafer
Weizen- und Roggenkleie
bieten an
Landw. Ein- und Verkaufsverein Bydgoszcz-Bielawki
Tel. 100 u. 291. 10928

Zurückgekehrt!

Zahnarzt Dr. med. A. Goldbarth

Facharzt für Mund- und Kieferkrankheiten.
Wir praktizieren fortan wieder gleichzeitig
Dr. R. Goldbarth Dr. A. Goldbarth
Bydgoszcz, Danzigerstraße 165
Sprechstd. 9–1, 3–5 10927 Telefon 1714

Tanzschule Pawlicki.

Die Tanzstunde beginnt für Anfänger am **13. d. M., Damen: 7 Uhr, Herren: 8 Uhr, für Fortgeschrittene: 9 Uhr ab. im Wichert'schen Saale.** Anmeldungen nehme täglich v. 12–2 und 4–7 Uhr abends entgegen.
15457 **Pawlicki,** Tanzlehrer.

Estylo Americano
Gdańska 36
Erstklassige Werkstatt

f. Herrenkleider u. Kostüme

Englischer Stil. Uebernahme auch sämtl. Umänderungen an Herren- u. Damen- Paletots u. Pelzen **zu Konkurrenz-Preisen.**
15451 **Stanisław Kuśmierczyk.**

Tätige Beteiligung

sucht tüchtiger, strebsamer Kaufmann
mit 6–10 Millionen Mark
bei Fabrik oder Geschäftsunternehmen. Gefällige Offerten unter **H. 15441** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

POLSKA BLACHA

T. z o. p.
Poznań, ul. Sew. Mielżyńskiego 23
Telefon 55–46 — Telefon 55–46
Telegr.-Adr.: Polskablacha Poznań
liefert jede Menge direkt ab Lager:
Zinkblech
in jeder Nummer u. Stärke,
verzinktes Blech, engl. Weissblech, Eisenblech und engl. Zinn 98 % P. 40, 123
Kaufe ständig Zinkabfall (Schmelz) u. von Dächern heruntergenommenes Zinkblech. 10794

Gummi-Absätze

halten länger als lederne und geben elastischen Gang.
Alle Größen in nur erstklassiger Qualität vorrätig bei 10872

Ferd. Ziegler & Co., Dworcowa 95.

Wagen jeder Art.

Grosses Lager



Fahrzeug-Fabrik Rich. R. Schmidtke, T. z o. p.,
Bydgoszcz-Szretery. 10005

Wichtig für Mitglieder der hiesigen Orts-Krankenkasse.

Die hiesige Orts-Krankenkasse hat eine Zahn-Klinik errichtet mit Ausschluß der unterzeichneten Zahn-Aerzte. Hiermit erklären wir uns bereit, diejenigen Mitglieder der Orts-Krankenkasse, welche von der **klinischen Behandlung** keinen Gebrauch machen wollen, weiterhin als **Privatpatienten** zu **ermäßigten Sätzen** zu behandeln.

Zahn-Arzt Dr. **Brzeski,** Gdańska 23,
Zahn-Arzt **Dobrowolski,** plac Teatralny 3,
Zahn-Arzt **Janicki,** plac Piastowski 4,
Zahn-Arzt **Lewandowski,** Dworcowa 95,
Zahn-Arzt Dr. **Mielcarzewicz,** Dworcowa 3,
Zahn-Arzt **Pyszkowski,** Gdańska 25,
Zahn-Arzt **Świtała,** plac Teatralny, 15470
Zahn-Aerztin **Kiezun-Thiemé,** Libelta 12.

Kino Nowości

bringt zur Vorführung **ab heute, Dienstag,** ein Kunstwerk der Kinematographie!

6aktiges Drama! 6aktiges Drama!

Erwachen des Frühlings

in Darstellung einer doppelten Rolle von **Mary Pickford,** der beliebtesten Schauspielerin der ganzen Welt, letztens in Paris, wo sie sich die Herzen aller Zuschauer eroberte. 10975

Beeilen Sie sich!

ehe es teurer wird, mit Ihrem Einkauf an Tabaken!

„Legionka" 50 Gr. 600 Mk.
„Baśka" hochfeiner engl. Pfeifentabak 50 Gr. 240 Mk.
„Shag" Pfeifentabak in Dosen.

Ein Versuch lohnt!

Tabakfabrik Julian Król
Bydgoszcz. 10633

Stubben

ofenfertig u. kesselfertig liefert
Kohlenkontor Bydgoszcz
ul. Jagiellońska 46/47.
Tel. 8, 12 u. 13. 10906

Am Freitag,
den 13. d. M., nachmitt. 4 Uhr, findet
in Schubin
im Hotel Ristau eine 10944

Wahl-Versammlung

statt.

Herr Oberstleutnant a. D. **Graebe, Bromberg,** wird über die politische Lage und die kommenden Wahlen sprechen.

Wahlkomitee der Liste des Blocks der Minderheiten in der Republik Polen.

Prima
Steinkohlen und Preßtorf

waggon- u. zentnerweise bieten an
Landw. Ein- und Verkaufsverein Bydgoszcz-Bielawki
Tel. 100 u. 291. 10929

• KINO KRISTAL •

Nur 3 Tage!
Von Dienstag bis einschließl. Donnerstag.
Erstaufführung
des überall mit groß. Beifall aufgeführten Films

Der Schicksalstag

Schauspiel in 5 gewaltigen, spannenden Akten von **Alfred Fekete.** 10940

In den Hauptrollen:
Mady Christians — Ilka Grüning
Carl Beckersachs — Ernst Rückert — Eugen Klöpfer.

Deutsche Beschreibungen.

Hüte und Garnituren

in reicher Auswahl zu mäßigen Preisen

Pelzsachen jeder Art

werden sachgemäß schnell aufgearbeitet

Umpreßhüte

auch für Herren — wie neu **innerhalb 8 Tagen.** 9301

En gros **Martha Kuhrke,** Niedźwiedzia Bärenstrasse **4.** En détail

---

Jedes Quantum



Torf

oberschlesische u. dombrow.
Kohle, Holz
klein gehauen und raummeterweise sowie
Buchen-Holzkohle
en gros und détail zu mäßig. Preisen empfiehlt
Fa. „OPAŁ"
ul. Dworcowa (Bahnhofstr.) 18d
Telefon 1285. 10548

Heute, Dienstag:

Gr. Eisbeinessen

Weinhandlung Luckwald, 10875
Jagiellońska 9.

Erstkl. Torf

in bekannter Qualität liefern aus eigener Ausbeutung jedes Quantum frei Kahn und frei Haus.
Hartmann i Abel ul. Kordeckiego 4, (Hippelstr.) Tel. 626.

10000 kg französisches

Harz

Marke GH.,
Schellack und orange
rollend von Danzig, faßweise abzugeben.
Bydgoska Fabryka Klein E. R. Otto Knoof Bydgoszcz-Bielawki.
Tel. 745 u. 1243. 10934

Masseuse

stets zu sprechen. 15450
Gdańska 117, Hf., lks., 2 Tr.

Gemüll-Abfuhr

u. andere Fuhrwerke liefert bei billigst. Berechng. 15312
Fuhrhalterei Okole,
Berlinska 96. Telef. 1776

Ziegenböcke reinrassig, z. decken. Das. 0,1 Zucht-Meerschw. z. verk. 15461 **Rycerska 8.**

Damenschneiderin

empfiehlt sich zur **Anfertigung von Kleidern, Kostümen und Mänteln** von einfachster bis zur elegantesten Ausführung nach neuesten Modenblättern. **Długosza 12, pt.** (früh. Sophienstr.) 15378

Sonntag, 15. Oktb., abds. 8 Uhr
im Zivil-Kasino

Heiterer Vortrags-Abend

von

Robert Johannes jun. 10925

Kartenverkauf in d. Buchhandlung E. Hecht Nachf. Für Mitgl. num. Pl. 400 Mk., unnum. Pl. 250 Mk., „ Nichtmtgl. „ „ 600 „ „ 450 „
Die Mitgliedskarten für 1922/23 bitten wir im Sekretar. **Gdańska 22, III** einzulös. Jahresbeitr. 600 Mk.

2. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 212.

Bromberg, Mittwoch den 11. Oktober 1922.

Pommerellen.

Darf der Besitzer die Wohnung seiner Arbeiter betreten?

Im „Landbund“ schreibt Herr von Kries, Waczmierek: „Der Arbeiter Blaciejewski zeigte seinen Oberinspektor und Rechnungsführer auf dem Amte an, weil sie eine Haussuchung gemacht hätten. Tatsache war, daß beide in Abwesenheit des Arbeiters und seiner Frau sich die Wohnung auf die notwendigen Reparaturen hätten ansehen wollen, und das der anwesenden schulentlassenen Stieftochter des Blaciejewski mitgeteilt hatten. Das Amt verhörte die beiden Beamten genau und reichte die Sachen dem Staatsanwalt ein, statt, was wohl richtiger gewesen wäre, dem Arbeiter den Marsch zu blasen. Auf Beschwerde vor dem Arbeitsinspektor in Dirschau wurde Blaciejewski vorgeladen, vermahnt und ihm eröffnet, daß der Arbeitgeber oder sein Vertreter jederzeit das Recht hätten, die Wohnungen, welche er mit Arbeitern besetzt hätte, anzusehen, natürlich nach Mitteilung an die anwesenden Familienmitglieder.“

Hengstkörungen.

Über die Körung von Privathengsten und Aufnahme von Stuten in die pommerellischen Stutbücher sowie Prämiierung gibt die Pommerellische Landwirtschaftskammer bekannt: Die diesjährigen Hengstkörungen in Pommerellen finden in den Tagen vom 17. Oktober bis 15. November statt. Sie beginnen im Kreise Berent (Koscierzyna) und enden im Kreise Culm. In der Kommission vorzuführende Hengste sind umgehend der zuständigen Starostei anzumelden. Vorzuführen sind sämtliche im Kreise befindlichen Hengste. Im Anschluß an die Hengstkörung werden Stuten des edlen Halbblutes, sowie diejenigen des kaltblütigen Schlages bzw. solche, die auf Kaltblut hoch eingezüchtet sind, in die pommerellischen Stutbücher aufgenommen. Gleichzeitig findet auch eine nachträgliche Prämiierung von bäuerlichen Stuten des edlen Halbblutes (im Rahmen der noch zu Verfügung stehenden Mittel) statt.

10. Oktober.

Graudenz (Grudziądz).

* **Deutscher Wahlausschuß, Wahlkreis Graudenz.** Am Freitag, 13. Oktober, abends 7 Uhr, findet im Gemeindehaus zu Graudenz die erste deutsche Wählerversammlung für Graudenz statt. Es sprechen Rechtsanwalt Partickel-Graudenz und Sejmabgeordneter Schulrat Daczko-Tuchel. Näheres besagen darüber die Anzeigen. Eine weitere Wählerversammlung wird in Graudenz voraussichtlich am 2. November stattfinden, auf der andere, an aussichtsreicher Stelle stehende Kandidaten sprechen werden. Eine Reihe von Wählerversammlungen in den verschiedensten Orten des Wahlkreises Graudenz sind in Aussicht genommen und werden in Kürze durch Anzeige bekanntgegeben werden. Es ist Pflicht eines jeden deutschen Wahlberechtigten, diese Versammlungen zu besuchen. *

Thorn (Toruń).

⧧ **Zur Haussuchung bei der Vorsitzenden der evangelischen Frauenhilfe in Thorn** erfährt die „Th. Ztg.“ von zuverlässiger Seite, daß die Untersuchung nicht die geringsten Anhaltspunkte zur Einleitung eines Verfahrens ergeben hat. Es handelt sich um eine allgemein durchgeführte Maßnahme, welcher eine größere Anzahl von Vereinen unterzogen worden ist, ohne daß mit der Tätigkeit dieser Vereine unmittelbar in Verbindung stehende Verdachtsmomente vorliegen. **

* **Säuberung der Wasserleitungsrohre.** Wie vom Stadtpräsidenten mitgeteilt wird, erfolgt im Laufe der Woche eine Durchspülung der Wasserleitungsrohre in den Straßen der Stadt. Bei dieser Arbeit ist eine Trübung des Wassers unvermeidlich. Diese wird indes nur kurze Zeit andauern und nach Ablassen einer gewissen Wassermenge mittels der Hähne verschwinden. Der Spülung unterliegt das ganze Wasserleitungsnetz der Stadt. **

⧧ **Von der Weichsel bei Thorn.** Das Wasser, das Sonntag früh noch eine Höhe von 1,38 Meter über Null hatte, ist bis Montag mittag auf 2,40 Meter über Null gestiegen und noch in weiterem Anwachsen begriffen. Keinerlei Schiffsverkehr. **

⧧ **Propaganda-Konzert.** Das am Sonntag von Mitgliedern der Orchester-Abteilung des Vereins „Deutsche Bühne in Toruń“ veranstaltete Propaganda-Konzert im Brockschen Saale in Grabowitz erfreute sich eines so zahlreichen Besuchs, daß der Saal die Erschienenen kaum fassen konnte. Nach dem Nachmittags-Konzert, an dem drei der Mitwirkenden sich auch als Solisten betätigt hatten, wies Herr E. Wallis mit kurzen Worten auf Zwecke und Ziele des jungen Bühnenvereins hin, dessen Arbeit er durch persönlichen Beitritt zu unterstützen bat. Dieser Aufforderung wurde auch in erfreulicher Weise entsprochen. Den Abend schloß ein gemütliches Tanzkränzchen ab. Dankenswerter Weise hatten zwei Besitzer aus Grabowitz das Abholen und Zurückbringen der Orchestermitglieder von und nach der Stadt übernommen. **

⧧ **Überfall.** Vor einigen Tagen wurde gegen 7 Uhr abends ein junges Mädchen, das von ihrer Berufstätigkeit nach ihrer in der ul. Św. Jerzego (Kirchhofstraße) gelegenen Wohnung zurückkehrte, auf dem Bürgersteig, ungefähr zwischen den beiden Kirchhofstüren, von einem Mann überfallen, der es zu vergewaltigen trachtete. Es gelang dem Mädchen aber freizukommen. — Am selben Abend, etwa ½ Stunde später, wurde in derselben Straße, jedoch etwas weiter nach der Culmer Chaussee zu, noch ein anderer Überfall auf ein junges Mädchen verübt, das sich jedoch auch noch vor dem Wüstling in Sicherheit bringen konnte. — Eine schärfere Bewachung jener Gegend durch Polizeiorgane wäre dringend erforderlich. Auch wäre eine bessere Beleuchtung der Straße der allgemeinen Sicherheit gewiß dienlich. **

* **Karthaus** (Kartuzy), 9. Oktober. Im alten Kreiskrankenhause hierselbst soll ein „Kassubisches Museum“ errichtet werden. Man hofft daß wertvolle Altertümer die jetzt in Winkeln und Ecken verborgen stehen, möglichst umgehend zu dem Museum gebracht werden, und zwar entweder als Geschenk oder zur Aufbewahrung.

* **Konitz** (Chojnice), 9. Oktober. Am gestrigen Sonntag, nachmittags 4 Uhr, fand in der reichgeschmückten und dichtgefüllten Dreifaltigkeitskirche die Einweihung der Gedächtnistafel für die 260 im Weltkriege gefallenen Glieder der evangelischen Kirchengemeinde statt. Die Tafel ist von Tischlermeister Bolle verfertigt und künstlerisch ausgeführt. Die Aufzeichnung der Namen und die malerische Ausschmückung der Ehrentafel hatte Malermeister Heyn, beide in Konitz, übernommen.

* **Schöneck** (Skarszewy), 7. Oktober. Am Donnerstag abend vermißte ein Großgrundbesitzer aus Wentfie, Kr. Berent, im Zuge Hohenstein—Berent in dem Augenblicke seine Brieftasche, als er aufgefordert wurde, seine Fahrkarte vorzuzeigen. Allgemeine Bestürzung, eifriges Suchen — aber die Brief- und Geldtasche war und blieb verloren. Der Betroffene trauerte bereits im stillen um sein entschwundenes Gut, das einen Wert von ca. 100 000 Mark darstellte. — Da stieg auf der Station Sobbowitz in das Koupee ein Herr zu, hörte sich das Klagelied eine Weile an und fragte schließlich mit lächelnder Miene: „Wieviel Geld hatten Sie in der verlorenen Tasche und was geben Sie mir, wenn ich Ihnen dieselbe wieder bringe?“ — Der unglückliche Verlierer sah den Fragestellenden erstaunt an, gewann dann aber die Sprache wieder und versprach ihm gegebenenfalls 10 Prozent von dem verlorenen Gelde als Finderlohn auszuhändigen. — Der zugestiegene Fahrgast bückte sich, so berichtet die „Dirsch. Ztg.“, und holte unter der Bank die gesuchte Brieftasche hervor, die er beim Einsteigen bereits dort liegen gesehen hatte. — 10 000 Mark waren der Lohn für seine ehrliche Tat.

*

Aus den deutschen Nachbargebieten.

* **Aus Ostpreußen**, 7. Oktober. Aus Unvorsichtigkeit erschossen wurde die 17jährige Tochter des Fischereipächters Gilgenast-Rhesau Ostpr. Ihr zu Besuch weilender Vetter machte sich an einem Revolver zu schaffen, als plötzlich ein Schuß losging. Die Kugel drang dem Mädchen in den Kopf und hatte den sofortigen Tod zur Folge.

*

Aus der Freistadt Danzig.

* **Danzig**, 7. Oktober. Eine weitere Erhöhung der Tarife der Danziger Straßenbahn um 100 Prozent soll in der nächsten Stadtverordnetenversammlung beschlossen werden. Die Fahrpreise werden sich nach Annahme dieser Vorlage erhöhen für die Strecken Danzig—Langfuhr auf 20 M., Danzig—Oliva 26 M., Danzig—Neufahrwasser 20 M., Danzig—Brösen 24 M., Danzig—Ohra 12 M., Danzig—Emaus 12 M., Hauptbahnhof—Weidengasse 12 M., Oliva—Glettkau 12 M., Langfuhr—Brösen 12 M. Ferner soll sich die Stadtverordnetenversammlung damit einverstanden erklären, daß der Senat im Einverständnis mit dem Verkehrsausschuß, ohne die Stadtverordnetenversammlung zu befragen, berechtigt ist, die Tarife weiter zu erhöhen, weil durch die Befragung der Stadtverordnetenversammlung zu viel Zeit verloren geht. Sämtliche Kostensätze für Kur und Verpflegung im städtischen Krankenhause sollen um 150 Prozent erhöht werden, da sonst die Zuschüsse seitens der Stadt ins ungeheuerliche wachsen. Die durchschnittlichen Selbstkosten für den Verpflegungstag belaufen sich bereits auf etwa 550 Mark.

Centralny Dom Obuwia
früher Conrad Tack
5 Bydgoszcz 5
ulica Mostowa
10354
empfiehlt
Schuhwaren
in großer Auswahl
zu billigen Preisen



Ich schwöre auf
Blendol
Hersteller: Urbin-Werke, Chem. Fabrik G. m. b. H., Danzig, am Troyl. 10524

Achtung Auswanderer!
Ein Hausgrundstück mit Garten
im Vorort von **Königsberg Ostpr.** preiswert verkäuflich. Wohnung kann sofort bezogen werden.
Nähere Auskunft erteilt:
H. Schlack, 10919
Glogówko, Post Przechowo, powiat Świecki.

Graudenz.
Liste 16 Liste 16
Deutschtumsbund Pommerellen-Süd
Erste Deutsche
Wähler-Versammlung
Freitag, d. 13. Oktober, 7 Uhr abds.
im
Gemeindehaus Graudenz.
Es sprechen: 10914
Rechtsanwalt Partickel, Graudenz.
Sejmabgeordneter Schulrat Daczko, Tuchel.
Deutsche! Erscheint in Massen!
Deutscher Wahlausschuß Graudenz.
Liste 16 Liste 16

Tilsiter Käse
gute schnittreife Ware, per Pfd. M. 400.—, gibt ab, auch an Selbstverbraucher (5 kg-Postpaket) gegen Nachnahme
Dampfmolkerei Wydrzno, Kr. Grudziądz. 10698

Prima Speisekartoffeln
treffen in den nächsten Tagen ein.
Landw. Ein- u. Verkaufsverein 10823
Bydgoszcz-Bielawki. Tel. 100 u. 291.

Danziger Bank- und Handelsgesellschaft
Aktiengesellschaft 8907
Danzig, Heumarkt 4.
Fernsprecher Nr. 1972, 1451 u. 6010. Reichsbank-Giro-Konto. Postscheck-Konto Danzig Nr. 7738.

Jagd gibt ab
A. Bungeroth, Groß Bartelsee. 15452

כשר 15370
Schmackhafte u. billige
Mittage u. Abendbrot
zu jeder Zeit zu haben bei
Max Landsman,
Bydgoszcz, Posenerstr. 5.
Preis von 1000—1600 Mk.

Gegr. 1911. C. B. „Express“ Gegr. 1911.
Telefon 800, 799, 665.
Hauptbüro: Jagiellońska 70
Filialen: am Bahnhof
Danzigerstr. Nr. 2
Danzigerstr. Nr. 37
Poststr. Nr. 3 5161
!! Eilboten-Dienst !!
Tag und Nacht.
Gepäck-Beförderung
mit Leichtgespann
Gepäck-Aufbewahrung.

Kahnladung guten, trockenen 10898
Stichtorf
auf Bydgoszcz schwimmend.
Eilbestellungen auf Lieferungen ab Kahn oder in ganzen Fuhren frei Haus nimmt entgegen
Maasberg & Stange
Pomorska 5. Bydgoszcz Telefon 900.

Oberschl. sowie Dąbrowaer
Steinkohlen
liefern waggonweise und in kleineren Mengen ab Lager und frei Keller
Schlaak & Dąbrowski
Brennmaterialiengeschäft
ul. Marcinkowskiego 8a.
Tel. 1923 Tel. 1923

Dampf-Dreschkasten 58“,
sauber durchrepar. u. neu gestrichen, sofort günstig abzugeben. 10378
Hodam & Reßler,
Grudziądz, a. Bahnhf.

Motorrad,
2½ P. S., dopp. gefedert, neue Berfg., schöne Form, einschl. Führerbescheinig.
Mark 350 000 verkauft
Rafflewski, Grudziądz, Chełmińska 82. 10918

Dachpappen
Steinkohlenteer
Klebemasse
Dachlack
best. Anstrich f. Pappdächer
Carbolineum
bester Holzanstrich
Kienteer
Holzteer
Eisenlack
Portland-Zement
Stückkalk
Gips
Rohrgewebe
Tonkrippen pp.
Kohlen-Koks
liefern prompt 10449
Graudenzer Dachpapp.-Fabr., Venzkel & Duday,
Grudziądz. Fernruf 88.

Herren-Artikel-Spezialgeschäft „The Gentleman“

Bydgoszcz :: Mostowa 3. 9590

10000 Mk.

zahlen wir demjenigen für jeden einzelnen Fall, **der uns die Täter so nachweist, daß deren Bestrafung erfolgen kann,** welche andauernd von unserem Fabrikgrundstück, Toruńska 100 (Kalksandsteinfabrik), Ziegelsteine, Kalk, Kanthölzer, Schamottesteine, Feldbahngleis nebst zahlreichen Lowries und ganze Zaunstücke gestohlen haben.

Zakłady Gezelta
T. z o. p.
Bydgoszcz, Toruńska 181
Telefon Nr. 850. 10942

Koks
Oberschl. Steinkohlen
Schmiedekohlen
Holzkohlen
Kleinholz
Torf
waggonweise, sowie ab Lager u. frei Haus, offeriert zu **billigsten Tagespreisen**
August Appelt,
Brenn- und Baumaterialien,
Bydgoszcz, ul. Naruszewicza 5.
Telefon 109. 10932

Stellengesuche

Gebildeter
Berufslandwirt
verheiratet, 26 Jahre, evang.,
sucht passende Stellung gegen freien Hausha t.
I a Referenz vorhanden Kaution kann gestellt werden. Gefl. Offerten unt. P. 10933 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Berufslandwirt, led., 36 J. alt, beider Landessprachen mächtig, sucht Stelle als **Wirtschafter** oder ähnliche Beschäftig. **F. Milinski, Bydgoszcz,** Bocianowo 39. 15430

Absolv. Landwirtsch. Schule, 21 Jahre alt, ev., gestützt auf gut. Zeugnis, der poln. Spr. mächtig, sucht a. gröẞ. Gute
Stellung
Gefl. Angeb. unt. V. 10768 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Suche Stelle als
Zieglermstr.
von Neujahr oder vom April 1923 auf Ringofen-Ziegelei m. Handstrich od. Dampfziegelei. Gute Zeugnisse vorhdn. Meldgn. u. M. 10902 a. d. Gst. d. Ztg.

Aelterer Buchhalter, beide Landessprachen beherrschend, sucht Stellung per sofort. Gefl. Off. u. U. 15395 an d. Gst. d. Z.

Suche Stellung a. unverh.
Kutscher
in herrschaftl. Hause. Bin erfahr. im Reiten, Fahren u. gut. Pferdepfleg. Stellg. erwünscht zum 1. 11. oder früher. Angebote unter M. 15469 a. d. G. d. Z. z. richt.

Kontoristin
mit allen Büroarbeiten vertraut, der deutschen u. poln. Sprache in Wort u. Schrift mächtig, sucht per sof. od. 15. 10. Stellg. Off. u. W. 15493 a. d. Gschft. d. Z.

Jg. dtsch. Ww. sucht Stellg. als **Wirtschafterin** i. kl. bsch. Hh. b. einz. H. od. D., v. 1. 11. Off. u. A. 15486 a. d. G. d. Z.

Offene Stellen

Tüchtige Tischlergesellen
werden eingestellt. 15377
Herbert Matthes, Möbelfabrik, **ul. Garbary 20.**

Verkäuferinnen
suchen. 10932
Mercedes, Brückenstraße Nr. 2.

Zum 1. Januar 1923 wird ein evang. unverh.
1. Beamter
gesucht. Lebenslauf und Zeugnisabschriften, die nicht zurückgesandt werden, nebst Gehaltsforderungen sind einzusenden. **R. Hoene, Rittergut Leżno** (Leesen), Kreis Kartuzy, b. Danzig. 10587

Einen älteren **Schmied** a. landwirtsch. Maschinen eingearbeit., stellt als **Monteur** ein **Ch. Szczepanski,** Szczecinska 9. 15421

Suche für 2 Knaben (Tertia Realgymnas. und Oktava) tüchtige, eangv.
Lehrkraft
Graf Alvensleben, Głuchowo, p. Chełmża. 10921

Suche z. bald. Eintritt älteren, unverh., soliden
Büfettier
d. poln. Spr. mächtig, b. fr. Station, mit Kaution. Angen., dauernde Stellung. Monatl. Umsatz ca. 1 Million. Angeb. unter O. 10916 a. d. Gst. d. Bl. erb.

Zu baldigem Antritt gesucht eins., verheirateter
Vorwerks-Verwalter,
fleißig u. bescheiden, unter Leitung d. Ober-Inspekt. Persönl. Vorstellg. erford.
v. Wendorff-Mühlburg,
Mielno, powiat Gniezno, Station Osno. 10917

Tüchtigen 10899
Elektriker
mit allen ins Fach schlagenden Arbeiten vertraut, für eigen. Betrieb stellt sofort ein
Société de Travaux et d'Entreprises Industrielles in Chodzież

Rittergut Glubowo,
Kr. Bydgoszcz b. Mrocza, sucht v. 1. November 1922 weg. Abwanderung tüchtigen, bestempfohlenen verheirateten 10845
Schmied
der in elektrischer Anlage und allen Maschinen und Hufbeschlag erfahren ist. — Ferner zwei Familien m. Hofegäng. als **Fornals.**

Schlossergesellen und **Schlosserlehrlinge** 15488
stellt sofort ein
Dezimalwagenfabrik Wilhelm Schenk, Jagiellońska 35a.

Tüchtige
Polsterer
bei dauernder Stellung per sofort gesucht.
Otto Domnick,
Wełniany Rynek 7. 10810

Ordentlich., zuverlässiger, unverheirat. 10839
Müller
zur **Führung** unserer **Motormahlmühle** zum sofortigen Eintritt gesucht.
Landw. Großhandelsgesellschaft Lubawa.

Wir such. einen tüchtigen
Müllergesellen
(Schirrarbeiter), m. eigen. Werkzeug. Meld. von nur tücht., gutempfohl. Leuten, mit pp. Zeugniss. an die **Thorner Dampfmühle, Gerson & Co., Toruń.** 10786

Tüchtiger
Tischler
für Lieferungs-Arbeiten bei dauernder Stellung sofort gesucht. 10811
Otto Domnick,
Wełniany Rynek Nr. 7.

Tischlergesellen
stellt ein **Andreskowski,**
15495 Chwytowo 13 a.

Stellmacher stellt sofort ein.
Hermann Volgt nast.,
Jawna spółka handlowa w Bydgoszczy. 5465

Schuhmacher-Gesellen!
für erstkl. Arbeit gesucht.
Furmanski, 15473
Gdańska (Danzigerst.) 101.



Gespanne
für
Kohlenanfuhr
10352
gesucht. Meldungen an
Kohlenkontor Bydgoszcz
ul. Jagiellońska 46/77.
Telef. 8. 12 u. 13.



Dampfsägewerk auf dem Lande, Nähe Bydgoszcz, sucht **Lehrling** mit gut. Schulb., fr. Stat. w. gew. Ang. u. S. 15388 a. d. G. d. Z.

Einen ehrlich. **Arbeitsbursch.** stellt ein **Ch. Szczepanski,** Szczecinska 9. 15420

Arbeitsburschen
werden eingestellt.
Sägewerk 15458
Viktor Petrikowski,
Garbary (Albertstr.) 22.

Zu möglichst baldigem Antritt aus guter Familie gesucht
Sekretärin
der poln. Sprache mächt.,
2. Beamter.
Zeugnisse, Lebenslauf u. Gehaltsansprüche erbeten u. Nr. 931 an das Landw. Zentralwochenblatt, Poznań, Wjazdowa 3. 10881

Eine perfekte, ältere
Buchhalterin
zur Leitung m. Kontors, sowie eine
Kontoristin
perfekt Schreibmaschine, Stenographie, polnisch u. deutsch mächtig, gesucht. Schriftl. Bewerb. erbittet
Tabakfabrik
Julian Król,
Bydgoszcz. 10882

Ein Fräulein
bis z. 16 J. das poln. spr., wird für das Büfett des Kino Nowości gesucht.

Kinderfräul. od. Kindermädchen
sucht 10931
Mercedes, Brückenstr. 2.

Aelter. Kindermädch.
zu 3 Mon. alt. Kinde, das auch Bügeln d. Wäsche versteht, v. sof. o. 15. 10. gesucht **Frau Rosińska.** Sniad. 13/14
15379

Tücht. Hausmädchen
kath., von sofort in Dauerstellung gesucht. Zeugn. u. Lohnansprüche an
J. Slawik, 15425
Runowo Krainskie.

Bess. Dienstmädchen
oder einfache **Stütze,** die kochen u. plätten kann, für kleinen Haushalt gesucht.
Bankdirektor Bock,
15454 Św. Trójcy 7.

Stütze
von sogl. od. später, evgl., welche kochen und Wäsche ausbessern kann, sucht 10922
Frau Ella Kroooll,
Nowe (Pommerellen).
Gehalt n. Uebereinkunft. Den Bewerbungen bitte Bild beizufügen.

Köchin
sofort gesucht wegen Verheiratung meiner jetzigen.
Frau Hanna Peterson,
Okole, Bydgoszcz. 10937

Jüng. Aufwärterin
für den ganzen Tag wd. verlangt. **Gabriel,** 10896
ulica Gdańska Nr. 75c.

Saubere Aufwärterin
bei hohem Lohn u. Verpfleg. ges. Warszawska (Karlstr.) 20, I, rechts. 15448

Jüng. Aufwärterin
für nachmittags gesucht **M. Kuhrke, Niedzwiedzia** (Bärenstraße) 4. 10904

An- u. Verkäufe

Wollen Sie verkaufen?
Wend. Sie sich vertrauensvoll an **S. Ruszkowski, Dom Osadniczy, Polnisch-Amerikanisches Büro für Grundstückhandel, Herm.-Frankest. 1a. Tel. 885.** 9662

Wohn- oder Geschäftsgrundst. mit Wohnung
zu kaufen gesucht. Off. u. E. 10868 an die Gst. d. Z.

Güter-Agentur
und
landw. Ansiedlungs-Büro
Aleksander Taszycki,
Bydgoszcz, 0632
Dworcowa 13. Telef. 780,
verkauft jedes bei uns zum Verkauf aufgegeb.
Grundstück.
Agenturen in jeder größ. Stadt Polens.
Firma existiert seit 1892.

Modern gebautes
Hausgrundst.
in Lichtenberg b. Berlin, mit freiwerdend. 2-Zimmerwohnung, unter günstigen Bedingungen verkäuflich. Reflektanten belieben Ihre Adresse unt. K. 10884 in d. Geschäftsstelle d. Deutschen Rundschau abzugeben.

Suche z. kaufen Einfamil.-
Villa oder Haus
mit freien 4 Zimmern und Küche. Erwünscht ohne Mieter. Vermittlg. erbet. Gefl. Offert. a. **Wiśniewski,** Telefon 18. 15472

Friseurgeschäft
in Bydgoszcz zu verk. 15466
Zu erfr. in d. Gst. d. Ztg.

Eine Klempnerei
mit od. ohne Wohn. z. verkaufen. Off. unt. K 15444 an die Geschst. d. Zeitg.

Hund, ja. schön, wachs. bill. zu vrk. **Pomorska** (Rinkst.) 50, Hth. II, l.

Kaufe Klaviere, Flügel, Teppiche, Möbel, Kristall, Altertümer, türkische Tücher. 14285
Bielke, Śniadeckich 39. (Elisabethstraße)

Klavier
oder Flügel u. Pianola zu kaufen gesucht. Off. unt. Z. 15494 an d. Gst. d. Zeit.

Schreibsekretär
u. gebrauchte Möbel zu kaufen gesucht. Off. unt. E. 15328 an d. Gst. d. Zeit.

Fortzugs halber ist meine
4-Zimmerwohnung
m. Küche, elektr. Licht, mit voll. Einrichtg. bill. z. vrk. Off. u. G. 15429 a. G. d. Z.

Zu Tagespreisen!
kaufe sämtliche Wirtschafts-Gegenstände:
Möbel, Betten, Porzellan, Bestecke, Wäsche 2c. Postkarte genügt. 15482
Braun, Thornerstraße 178.

Umzugshalber verk. sofort **elg. Kunstmbl.** Besicht. 9-1 Uhr. Król. Jadwigi 8a, II. 15441

---

2 Kleiderschränke, 3 Bettstellen, 1 Sofa, 1 Handwg. u. v. a. z. vkf. Dąbrowskg. (Riesestr.) 23, pt., l. 15487

Viel Geld!!
bekommen Sie für gebr. u. neue **Möbel.** Kaufe auch von Tischler. 15507
Okole, ul. Berlińska 16.

Kaufe Kristall, Porzellan, antike Möbel, Seide, alte Teppiche.
15492 **Poznańska 18, part.**

Zu verkaufen: Nähmaschinen, Dezimalwag., Kindersptwag., Schweinebrühtr., 12 mah. Rohrsth., mehr. Holzkist., Zobelsche Wäscherll. Jagiell. 29, II, l.
15497

---

1 Pelztrg. u. Muff, echt Oposs., sow. 1 H.-Wtrmtl. zu vk. Friedrichstr. 37. 15226

Gelegenheitskauf! 15433
Herrenpelz verkauft Łatorego 2, I

---

1 dunkelbl. Flausch-Herrenulster
für mittl. Figur, 1 Trik.-Seidenbluse, Gr. 42, 1 weiß. Backfischkl., 1 mod. kl. Dam.-Filzhut, 1 P. br. Dam.-Spangenschuhe u. 1 Paar weiße Schnür-Leinensch., Gr. 36, zu verkaufen
15481 **Długa 50, II.**

!! Zu verkaufen: Drei gr. Damasttischtücher mit je 6 Servietten, ein Damen-Velourhut sowie ein Damen-Federhut.
Pomorska 57, II, r. 15490

Herr.-Winterpaletot
(mittlere Figur) billig zu verkaufen. **ul. Mazowiecka** (Henneft.) 2, Gth. II, r. 15414

---

2 Backf.-Wt.-Mänt., 1 Sealkappe, 1 Fußsack zu verk. **Töpferst. (Zduny) 6 a,** II.
15484

Achtung!
An- u. Verkauf von Stadt- u. Landgrundstücken sowie Fabriken, Mühlen, Bäckereien, Fleischereien usw.
A. Wyrwicki i Ska., Bydgoszcz,
ul. Niedźwiedzia 8. Telefon 388. 10550

Größere Aktien-Gesellschaft sucht inmitten der Stadt ein
Haus oder Villa
zu kaufen. 10924
Offerten unter **Nr. 156/2** erbeten an
Annoncen-Büro „Par“, Dworcowa 18

Tausch nach Deutschland!
Eine Musterlandwirtschaft b. Marienburg
180 Morg. Weizen- u. Rübenboden, davon 30 Morg. erstkl. Wiese. Sämtl. Gebäude 1912 erbaut, massives Wohnhaus, 7 Zimmer, 10 Pferde, 30 Rinder, sämtl. Maschinen **gegen eine gleiche Wirtschaft in Polen zu tauschen gesucht.** Refl. wird nur auf Privatwirtschaft.
Offerten an **S. Ruszkowski, Bydgoszcz,**
15347 **Büro für Grundstücks-Handel,**
Herm. Frankestr. 1 a.

Komplette
Wohnungs-Einrichtungen und einzelne Möbel
neu und gebraucht, kauft ständig
Möbelgeschäft Sienkiewicza (Mittelstr.) 1 a
G. Czerwinski. 10495

Ein nur gut erhaltenes
Speisezimmer
15456 (Eiche) sowie ein nur gut erhaltenes
Herrenzimmer
(Eiche) aus Privathand zu kaufen gesucht.
B. Reimann, Wełniany Rynek 14, 2 Treppen.

Wolle kauft zu höchsten Preisen, ab allen Bahnstationen
Benno Tilsiter, Bydgoszcz.
Telefon 76. 13731 Telefon 76.

Speise-Kartoffeln
kaufen waggonweise
Landw. Ein- u. Verkaufs-Verein Bydgoszcz.
Telefon 100 und 291. 10903

Kartoffeln
Kohlrüben, Wrucken, Futterrüben, Kraut
kaufen und erbitten Offerten
R. Wróblewski i Ska.,
Landesprodukte, **Bydgoszcz, Gdańska 152.** 15437

Kaufe jeden Posten 15445
Heringstonnen
Wielkopolska fabryka konserw owocow., kiszonej kapusty, ogórków i suszarnia
W. Buczkowski, Bydgoszcz
Jagiellońska 35d. Telefon 1902.

Zu verkaufen: 15451
2 Herren-Anzüge (46), 1 eisernes Kinderbettgestell, 1 Haarschnelltrockner (Föhn). **Hetmańska 17, II, rechts.**

Elegant. Damenmantel (Covercoat) neu, f. mittl. Fig., 1 Paar elegt., hohe Damen-Lackschuhe (38/39), umsthalb. preisw. zu vkf. **Thornerst. 148, I, r.** 15483

Gold, Silber, Platin kft. ständig **Paul Powski,** Dentist **Mostowa 10. Telef. 751.**
10606

Gold, Silber, Brillanten, 9621
kauft **B. Grawunder,** Bahnhofstr. Nr. 20.

Gold, Silber Platin
kauft zu höchst. Tagespr.
Gravieranstalt
A. Josewitz,
Długa 50, II. 15490

Herrenfahrr. m. neuer Bereifg. u. Freil. zu verkauf. 15483
Helminiak, Warszawska 4.

Gut erhalten. Fahrrad kauf. „Peka“, Gdańska 99.
10915

Teschnergewehr
preiswert zu verkaufen.
Braun, Glinki b. Osiek,
15453 **pow. Inowrocław.**

---

2 grß. Lorbeerbäume zu kfn. ges. Friedrstr. 37. 15227

Kachelherd, Küchenschrank,
zu verkaufen. 15464
Hermann Voigt,
Bernardyńska (Kaiserst.) 5

Geschäftswagen
m. Patentachsen und **Federn,** gebraucht, zu verkaufen. 10919
Georg Dietrich, Toruń,
ul. Król. Jadwigi 7.

2/1-zöllig. **Arbeitswagen** und **Winde** z. verkaufen.
15150 **ul. Kosciuszki 59.**

Achtung! Gute Zobelsche Wäscherolle f. Kunden, 1 neu. Jackettanz. umzugshlb. zu vrk. **Jägerhof,** Kronerstr. 20. 15446

---

2 eis. Oefen, 1 Paar gut erhalt. Kutschgeschirre und ein Glasspind sofort billig zu verkaufen. Zu erfr. **Zduny 3.** Tel. 31. 15491

Ein großer fast neuer
eisern. Ofen
zu verk. b. **F. Drews,**
Gdańska 151. 15500

Ca. 237 m Bretterzaun
2 m hoch, 1 **Wellblechschmiede** 5,20×7,60 m gr., 3 m hoch, **diverse Bretterschuppen, offene Schuppen,** auf Feldbahnschienen, montiert **zu verkaufen.** Off. unter **A. 15496** an die **Geschäftsst. dies. Zeitung.**

Räumungs-Ausverkauf!
ca. 200 kg **verz. Eisendraht,** 3 mm,
a. 200 kg **verz. eisern. Seil,** 7×3 mm,
2 Holztafeln, 1,5×3 m, 25 mm dick,
Blitzableitermaterial,
3 Transmissionen,
14 Riemenscheiben,
elektr. Gläser u. Glocken,
Herrenzimmerkronen,
Speisezimmerkronen,
Stehlampen,
Deckenbeleuchtungen,
Deckenpendel,
Isolierrohr,
Isolatoren,
Isolierroller,
Ladentische, Regale,
2 Ambosse,
3 Schraubstöcke,
1 Werkbank,
Gasrohr 2c.
billig zu verkaufen
R. Schlief Nachf.
Danzigerstraße 159. 10655

Lokomobilen
6-12 P.S., evtl. reparaturbedürftig kauft **Przybylski** Wąsosz, p. Szubin. 15471

Strickmaschinen
zu kaufen gesucht. 15398
C. Wendling, Lodz,
Radwańskastr. 53.

Pachtungen

Tüchtiger Fachmann sucht
Bäckerei
per bald oder 1. 1. 23 zu **pachten** mit spät. Kauf. Gefl. Offert. u. A. 15249 a. d. Gst. d. Ztg erbeten.

Lagerplatz
mit Anschlußgleis in Bydgoszcz, der sich für Holzlagerung eignet, ist teilweise auch mit Schuppenbenutzung an Aftermieter zu verpachten. Gefl. Angebote unter **R. 10913** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Wohnungen

6-8-Zim.-Wohnung
von sofort oder später von einem altangeses. Bromberger gesucht. Offerten unter A. 10601 a. d. G. d. Z.

Geg. zeitgem. Miete
sucht deutsch. Ehep. ohne Kind. sofort od. etw. spät. eine 4-6-Zimm.-Wohnung mit Küche pp, unmöbliert oder 3 Zimmer u. Küche möbl., in ein. gut. Hause. Off. an Postfach **Nr. 154** in Poznań (Posen) erb. 10922

3-6-Zimm.-Wohnung nebst Küche sucht kinderloses Ehepaar von sofort oder später. Offerten u. J. 15442 an d. Gst. d. Z.

Tausche!
2-Zimmerwohnung geg. 3-4-Zimmer-Wohnung, beide im Zentrum. Off. unter L. 15468 a. d. G. d. Z.

Wohnungstausch Königsberg (Pr.)—Bromberg! Tausche meine 2-Zimm.-Wohnung in Königsberg geg. Wohng. in Brombg. Off. u. B. 15489 a. d. G. d. Z.

---

1 leeres Zimmer i. gut. Hause mit elektr. Licht für sofort od. 1. Nov. von Lehrerin gesucht. Angebote unter T. 15479 a. d. Gst. d. Ztg.

Modistin sucht leeres Zimmer
Off. u. B. 15499 a. d. Gst. d. Z.

Laden
mit anschließ. 2-Zimmer-Wohnung per sofort zu verm. Zu erfr. b. Meckel, ul. Chodkiewicza 36. 15401

Möbl. Zimmer

1-2 möbl. Zimmer
mit separ. Eingang v. jg. Kaufm. gesucht. Gst. Off. u. O. 15475 an d. Gst. d. Zeit.

Kinderl. Ehep. sucht von sof. od. 1. 11. 22 **möbl. Wohng.** von 1-2 Zimm. u. Küchenbenutzung. Offerten unter P. 15476 an d. Gst. d. Zeit.

Wohng. von 2 Zimm. (möbl.), mit apart. Eing., wird gesucht. Anzeigen u. S. 15478 a. d. Gst. d. Ztg.

Möbl. Zimmer
von jung. Herrn gesucht. Offerten unter N. 15477 an die Geschst. dieser Ztg.

Eleg. möbl. Zimm. a. Hrn. sof. z. vrm. Jagiellońska 2.
15449

Ein großes bess. möbl. Zimmer vom 15. 10. zu vermieten. Zu erfragen in der Gschst. d. Bl. 15485